





sie geniessen kultur,
wir vereinfachen ihr
finanzleben.

Wir wünschen eine schöne Fasnacht.

Valiant Bank AG, Aeschenvorstadt 37
4051 Basel, Telefon 061 228 29 29

wir sind einfach bank.

valiant



Inhaltsverzeichnis

<u>Charivari Trio Infernale</u> Walter F. Studer, Lucien Stöcklin, Erik Julliard	5	<u>Glaibasler Charivari 2026</u> Programm	40
<u>50 Joor Glaibasler Charivari</u> «Die Provokation als Dauerprogramm?»	8	<u>Zwei Generationen, eine Leidenschaft</u> Ivan Kym und Maurice Weiss, Tambouren-Solisten	43
<u>Ein Hoch auf...</u> Das Schauspielsensemble	15	<u>Eine Freundschaft, die im Weinberg begann!</u> Louis Fonjallaz und Jean-René Gaillard	45
<u>The best of...!</u> Pyffergrubbe d Schäärede	17	<u>Musikalische Alleskönner mit Leidenschaft</u> Die Charivari-Rockband	47
<u>Dr «Huus-Bangg» vom Charivari</u> Schnitzelbangg d Gwäägi	19	<u>Fünf Minuten Ausnahmezustand</u> Vier Persönlichkeiten - eine Nummer	49
<u>Oft kopiert, doch nie erreicht!</u> Fasnachtsgesellschaft Seibi Basel 1933 & Seibi-Mysli	21	<u>Ohne Charivari...</u> Charivari-Schlussnummer	51
<u>Schoofegg – Volkshaus retour!</u> Pfyffergrubbe d Spitzbuebe	23	<u>Zuverlässig im Hintergrund</u> Pit Friedli, Leiter Nachschub	53
<u>Annika, Barbara, Cédric: Das musikalische ABC!</u> Trio Piccolo Piano	25	<u>Eng verbunden mit dem Programm</u> Der Charivari Club und Charivari Gniesser	57
<u>Der Fasnacht ihr blau-rot!</u> Guggemuusig Ohregribler	27	<u>Vyyle Dangg</u> Charivari Club	59
<u>Sie kenne kaini Gränze!</u> Schlössli-Schränzer 1998	29	<u>Dr Glaini Charivari</u> 50 Joor Kinder-Charivari	63
<u>Sie feiern Premiere!</u> Schnitzelbangg Mac Väärs	31	<u>Und die im Dungle gseet me nit</u> Blick hinter die Kulissen	67
<u>Basler Lebensfreude mit Südstaaten-Groove!</u> Mardis Gras Combo	33	<u>Charivari danggt!</u> Sponsoren und Partner	71
<u>Eine Hommage an das Miteinander</u> s Ründeli	35	<u>Härzlige Dangg</u> Charivari Team	75

Charivari Umfrage 2026
Ihre Meinung ist uns wichtig!

Nehmen Sie an unserer Online-Umfrage teil und gewinnen
Sie mit etwas Glück zwei Tickets für das Charivari 2027

www.charivari.ch/umfrage





Charivari Trio Infernale

Walter F. Studer, Lucien Stöcklin, Erik Julliard

*Thomas Hediger im Gespräch
mit dem Trio Infernale*

50 Jahre Glaibasler Charivari – 50 Jahre beste Vorfasnachtsunterhaltung – 50 Jahre Erlebnisse in allen Facetten! Seit 1976 findet das Charivari im Kleinbasler Volkshaus statt. Seit 2011 zeichnen Charivari-Obmann Walter F. Studer und Programmchef Erik Julliard für die Durchführung der beliebten Vorfasnachtsveranstaltung verantwortlich. 2020 übernahm Lucien Stöcklin die Regie und sorgt seither mit seinem Schauspielensemble für hochstehende «Raamestiggi».

Alle drei sind sich einig, dass sich die Jubiläums-Premiere emotional kaum von bisherigen Premieren unterscheiden wird. Nervosität, Vorfreude und Anspannung wechseln sich ab – an Haupt- und Generalprobe allerdings noch einmal ausgeprägter. Dann, wenn die vielen einzelnen Bausteine endlich zu einem Ganzen zusammenfinden, das neuste «Charivari-Buschi» geboren wird und sich in den zwei Vorstellungswochen Abend für Abend weiter entfaltet.

Für Regisseur Lucien war die Ausgabe 2022 bislang der Höhepunkt schlechthin: das erste Charivari nach der verflixten Corona-Pause, getragen von einer grandiosen Stimmung im Saal sowie auf und hinter der Bühne. Apropos «hinter der Bühne»: Dorthin nahm ihn einst sein Götti als Mitwirkender mit – und legte damit ganz nebenbei den Grundstein für Luciens Charivaribegeisterung und -karriere. Spontan über Erik sagt Lucien: «Viele lustige, lange Produktions-

planungsabende, eine grossartige Zusammenarbeit, bei der wir uns perfekt ergänzen.» Mit Walter gibt es zwar weniger direkte Berührungspunkte, umso prägender sind der gegenseitige Respekt und das gemeinsame Wirken zum Wohle des Charivari.

Nicht unerwartet ist der «Allzeithöhepunkt» für Erik der legendäre und zugleich zukunftsweisende Auftritt des Top Secret Drum Corps im Jahr 1997 – damals noch als Mitwirkender. Aus den letzten 15 Jahren ragt für ihn besonders die Schlussnummer 2020 mit unserer «Frau Fasnacht», alias Nicole Bernegger, heraus. Mit Lucien und Walter verbindet ihn mittlerweile eine enge Freundschaft. Die Zusammenarbeit mit Lucien ist geprägt von kreativer Dynamik, während der Austausch mit Walter stärker strategisch ausgerichtet ist – in beiden Fällen jedoch stets auf höchst professionellem Niveau.

Jede Premiere ist für Obmann Walter F. ein besonderer Höhepunkt. Die Zufriedenheit, ein erfolgreiches Charivari entstehen zu sehen und zu erleben, ebenso wie der persönliche Einsatz aller Beteiligten, berühren ihn Jahr für Jahr immer wieder von Neuem. Mit Erik verbindet er unbestrittene Kreativität, gepaart mit der scheinbaren Leichtigkeit, ein Programm höchst professionell zu «konzentrieren». Lucien wiederum beeindruckt Walter mit der familiären Stimmung innerhalb des Ensembles – ein weiterer erfolgreicher Regisseur, der seine markanten Spuren hinterlässt.

Trotz intensiver Charivarizeit freuen sich alle drei uneingeschränkt auf die Fasnacht – keine Rede von Ausgebranntsein oder gar von Fasnachtsmüdigkeit. Vorfasnacht bleibt Vorfreude, und die ist bekanntlich die schönste Freude. «E scheen Charivari und e heerligi Fasnacht!»

**Bi uns gits
alles fyr
d Basler
Fasnacht.**



**ST.
JAKOB-
PARK
SHOPPING
CENTER**



Ischtooo – Morgästraich vorwärts marsch...



Mit Verantwortung
geniessen.



Rheinkultur seit 1856

50 Joor Glaibasler Charivari

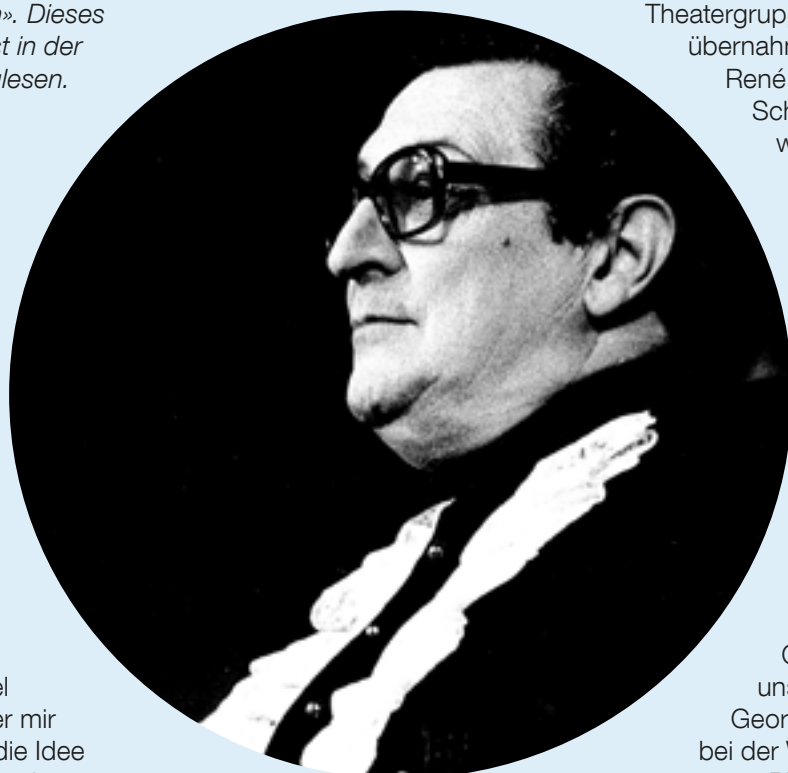
War das Charivari «Die Provokation als Dauerprogramm?»

Von Armin Faes

«Das Charivari setzte von Anbeginn andere Massstäbe und provozierte damit ganz bewusst kontroverse Reaktionen. Die Fasnachtspuristen waren entsetzt – und bemühten sich dennoch Jahr für Jahr für Eintrittskarten». Dieses Zitat eines Journalisten ist in der Charivari-Chronik nachzulesen. Armin Faes, langjähriger Charivari-Obmann, war Geburtshelfer des Glaibasler Charivari und erinnert sich.

Die Redaktionen der «Basler Nachrichten» und der Kleinbasler Zeitung «Vogel Gryff» boten mich auf, an der 500 Jahr-Feier des Restaurants Schoofegg teilzunehmen. Ein komischer Dyssi habe angerufen. Dieser komische Dyssi hiess Baschi, alias Marcel Liechti, und er war es, der mir am 27. September 1974 die Idee seines «Geegedrummeli» erläuterte, «Glaibasler Charivari» soll es heissen. Ich hatte mich in Schale und Anstandsbandel geworfen, während die Gästeschar dichtgedrängt in der üblichen Rhygass-Tracht erschienen war und das Festtagsmenü genoss: E Waldfescht (Klöpfer mit Brot und Senf). Das Unterhaltungsprogramm: Ein Ständeli von den «Alte Glaibasler» und der «Schoofegg-Huusbangg Dr. Alni». Er war in seiner Securitas-Uniform gekommen und am späten Abend hatte er – ganz untypisch Schnitzelbänggler – den Rotwein aus seiner Securitas-Kappe getrunken. Baschi hingegen stellte mir bald einmal die entscheidende Frage: Hilfst du mit, das Glaibasler Charivari zu realisieren? Nach 24 Stunden sagte ich zu.

Warum nannte er «unser» Kind «Geegedrummeli»? Das Drummeli hatte seinen Billettverkauf neu organisiert; die Billette wurden verlost. Das beinahe tagelange Anstehen und Campieren hatte ein Ende, was Baschi als Raub an der Drummeli-Kultur wertete. Mit dem Baschi-Konzept konnte ich nicht viel anfangen; es ging



Richtung «Bunter Abend». Baschi war aber flexibel. Jeweils am Donnerstag vor der Piccolostunde traf ich ihn im Schoofegg, wo wir gemeinsam neue Ideen einbrachten. Zudem suchte ich Mitverbündete. Hübse, Hansjörg Hersberger, schon damals Guggemysli- und FG-Obmann und bereits mit seiner Theatergruppe Hübse unterwegs, übernahm den Programmchef, René Roth, Obmann der Basler Schnitzelbank-Gesellschaft, war für die Schnitzelbängg zuständig (und später als «Luggebiesser» einer der besten Bängg in Basel), Hansruedi Haisch, der Techniker und Inspizient und «Tschäddere», Teddy Meder, betreute das Kinder-Charivari, das es von allem Anfang an gab und zur Gründungsphilosophie gehörte.

Die Geburtswehen

Gleichzeitig hatte ich durch unseren Piccolo-Instruktor Georges Mathis – ich war Pfeifer bei der Wettstai-Clique – Kenntnis von einer Platten-Produktion eines Trios. Robi Juen am Flügel, Franz Freuler und Georges Mathis am Piccolo, der Name: «Trio Piccolo Piano». Ich durfte den Plattentext verfassen, hörte die ersten Aufnahmen und war begeistert. Dies hatte bekanntlich Folgen. Schliesslich musste das Kind auch auf gesunde Vereinsbeine gestellt werden; am 27. Oktober 1975 wurde der Verein «Glaibasler Charivari» im Keller der «Versoffene Deecht» gegründet. Die Statuten verfasste ein gewisser Jörg Schild, späterer Regierungsrat und Chef des Justiz- und Polizeidepartements. Eine weitere – nicht immer heitere – Plattform war das Volkshaus, das wir 1976 und 1977 noch in alter Pracht nutzen durften. Das Volkshaus stand leer, kein Wirt, kein Abwart, wir bekamen den Schlüssel von SP-Nationalrat Helmut Hubacher und durften schalten und walten wie es für uns notwendig war. Hansruedi Haisch musste die Bühnentechnik mit stromschlagsicheren Handschuhen prüfen, wir unsererseits sahen Staub und etliche liebeliche Spinnenvölker, die es sich gemütlich gemacht hatten.

Die Premiere fand am 16. Februar 1976 statt, noch nicht vor ausverkauften Rängen. Unsere damalige Ticketchefin Doris Schaub bediente die Vorverkaufsstellen des Musikgeschäfts Ammann an der Rebgassee sowie die Securitas-Filiale an der Steinentorstrasse. Das Programm hatte «eine Kleinbasler Bombe gezündet», wie es die Presse umschrieb. Nach der dritten Vorstellung waren wir ausverkauft. Die Saalrestauration betrieben wir selber, durften auf zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer zählen, sowohl aus der «Faes-», wie auch aus der Baschi-Dynastie». Intern war uns der kleine Keller im Volkshaus, wo die «Unchrut-Waggis» zuhause waren, ans Herz und an die Leber gewachsen. Dort fanden die herrlichsten Feste jeweils nach der Vorstellung statt. Der Kellerchef Ludi und seine Frau Rosemarie übernachteten hin und wieder auf einem Liegestuhl, den sie von zu Hause mitgebracht hatten, denn die Charivarianer hatten Sitzleder und mächtigen Durst. Das Charivari war geboren!

Das Volkshaus – eine eigene Geschichte

Wie bereits erwähnt, konnten wir 1976 und 1977 im alten Volkshaus spielen, dann wurde renoviert und umgebaut, und wir mussten 1978 ins Gundeldinger Casino ins Exil, was der bei uns intern genannten «Schoofegg-Mafia» gar nicht passte. Die Bedenken waren gross, dass das Glaibasler Charivari zum Gundeli-Charivari würde. Baschi trommelte zum Aufstand und schuf eine «Geegeblaggede», die übrigens sofort ausverkauft war und später sogar als Sammlerstück bis zu 500 Franken gehandelt wurde. Wir unsererseits bemühten uns, dass wir den zum Sinfonie-Orchester-Studio umgebauten Saal im 1979



wieder bespielen konnten, was nicht einfach war, weil der damalige Orchester-Chef Rudolf Kelterborn sich nicht erweichen liess. Mit Hilfe des Fasnachtsmarsch komponierenden Regierungsrats Cheese Burckhardt kam der Deal schliesslich doch noch zustande.

Es war ein Privileg, um das wir immer kämpfen mussten, dass wir die Saalrestauration in Eigenregie führen konnten, denn dies war eine lebensnotwendige finanzielle Einnahme, die wir immer wieder durchsetzen mussten. Das neue Haus brachte natürlich auch neue Probleme, nicht nur technische, sondern auch menschliche. Da war der Abwart, da war die Verwaltung, da waren jetzt die Beizer, und ich schreibe

bei vollem Bewusstsein Beizer in der Mehrzahl, denn im Rückblick können wir nicht mehr genau eruieren, wieviele wir «überlebt» haben. Unzählige Male hatten wir Auseinandersetzungen mit den Wirtsleuten, denn dass ihnen die Restauration im Saal nicht möglich war, wollten sie irgendwie finanziell «ausgeglichen» haben. Wir führten unzählige Diskussionen. Es gab Meinungsverschiedenheiten mit dem Abwart, mit der Verwaltung, alle gegen jeden, aber letztlich mussten wir uns primär um unser «Produkt» kümmern, denn die Ansprüche seitens Publikums waren rasant gestiegen. Trotzdem war es kein Zustand, dass die Kommunikation zwischen den aktiven Partnern nicht



mehr vernünftig funktionierte. Die Immobilien Basel setzten eine neutrale Kommission ein, die die Parteien an einen Tisch brachten. Es musste allen bewusst werden: Das Volkshaus ist kein Spielball der Eitelkeiten!

Dank der beiden Immobilienentwickler und Gastronomieunternehmer Leopold Weinberg und Adrian Hagenbach aus Zürich und «unseren» Basler Stararchitekten Herzog & de Meuron wurde aus dem Volkshaus ein zeitgemässes und ansehnliches Haus.

«Die Provokation als Dauerprogramm»

Wenn wir in der sogenannten Programmkommission über das neue Programm mit kreativen Ideen geredet haben, war die Idee nie, dass wir provozieren wollten. Was wir wollten, das war fasnächtliche Unterhaltung auf hohem Niveau. Hübse, der von seinen grossen Unterhaltungsabenden schon etliche Kontakte zu Künstleragenten



Die Geschichte des Ticketings – Tragödie oder Komödie?

Für die ersten drei Jahre wurde der Ticketvorverkauf im Musikhaus Ammann im Kleinbasel und bei Securitas im Grossbasel abgewickelt. Allerdings



hatte, wurde aktiv. 1986 trat der erste «Weltstar» auf, «der Hurrikan des Xylophons», Ralph Heid. Es folgten weitere: «Mummeschanz» mit dem Maskenspiel, das Neue Orchester Basel mit «Charivallegro». Ebenfalls war es uns ein Anliegen, dass die Guggen eigene Kreationen spielten und nicht nur «Archivware». Selbstverständlich durfte die traditionelle Note nie verloren gehen, aber die Cliquen zeigten jeweils grosse Kreativität in der Umsetzung. Das Charivari gab sich Mühe, Qualität und Kreativität in Musik und Wort zu bieten, was meistens gelang, aber nicht immer. Tiefschläge gehörten dazu, wir lernten daraus und versuchten, den weiteren «Fettnäpfchen» auszuweichen. Zur Programmgestaltung möchte ich mich nicht weiter auslassen; wir – der alte Vorstand – sind glücklich, dass Walter F. Studer als Obmann und Erik Julliard als Programmchef mit seinem engagierten Team seit der Übernahme im 2010 Jahr für Jahr eine hervorragende und erfolgreiche Nachfolge des Glibasler Charivari produziert.

wurde bald klar, dass das so nicht mehr gehen kann. Der Andrang der Billette-Interessenten war so riesig, dass in diesen Geschäften andere Kunden gar nicht mehr bedient werden konnten. Man beschloss, dass der Vorverkauf in eigener Regie stattfinden soll, in der Hausbankfiliale der SKA (Schweizerische Kreditanstalt) am Claraplatz. An einem Samstag um acht Uhr öffneten die Schalter. Die Zustände waren ähnlich wie seinerzeit beim Drummeli. Die Leute kamen zum Teil bereits am Vorabend in Scharen, mit Liegen, Bierfässern, Jass-Tischen und sogar ein fahrendes Gartenhäuschen war dabei. Als dann die Türen um acht Uhr geöffnet wurden, waren die Charivari-Türsteher schlicht überfordert und hätten zuerst einen Nahkampfkurs absolvieren sollen.

Im Jahr darauf wiederholte sich dieses Prozedere, allerdings instruierte man vorgängig die Charivari-Türsteher und wollte so mehr Disziplin und Ordnung in

die «Meute» bringen. Aber der Andrang war diesmal noch viel grösser. Vor allem der Geschäftsführer vom Migros-Claramarkt hatte gar keine Freude, weil die Wartenden seine Eingangstüren blockierten. Nach geschlagener Schlacht war sich der Vorstand einig; gegen diese Belagerung muss eine andere Lösung her.

Die «Glanzidee» lautete: Der Vorverkaufsort wird via Radio ausgelöst. Wir bereiteten drei Standorte vor: Gartenbad Bachgraben, St. Jakob und die SKA-Filiale Claraplatz. Hübse und ich zogen das Los bei Ruedi Palm im Radio-Studio Basel – Radio Basilisk existierte noch nicht. Das Los entschied Bachgraben. Unsere Verkaufsequipe wusste natürlich auch nicht, wo sie bereit sein sollte, musste auch Radio hören und raste so rasch es ging an den Zielort. Unterdessen war aber im Bachgraben der Verkehrskollaps komplett. Im Jahr darauf entschieden wir, das Los zu ziehen, aber wir wussten bereits: das Los sage SKA Claraplatz. Dort hatte sich die Verkaufsequipe bereits eingerichtet. Die Verlosungssendung fand immer im Lokaljournal statt, das heisst zur Feierabend-Zeit. Der Claraplatz explodierte! Das Chaos war perfekt! René Roth hatte sich ein Megafon besorgt und versuchte vom Tramhäuschendach aus, das Volk zu steuern. Es war unmöglich. Hübse und ich fuhren vom Bruderholz ins Glibasler, standen vor der Clarakirche und baten die Heiligen, dass kein Unfall passieren möge. Ich



entschied, nicht ins Getümmel einzutauchen, sondern nach Hause zu gehen und auf die Erfolgsmeldung zu warten, dass alles gut abgelaufen war. Ich wohnte damals in der Rheingasse. Das Telefon schellte. Eine sehr enervierte Mutter war am Telefon und bat lauthals für mich sämtliche Heiligen in meine Stube,

denn ihre Tochter sei knapp einem Armbruch entgangen; wir seien verantwortungslose Sümmel.



Fazit: Der Vorstand entschied schweren Herzens, den Ticketverkauf zukünftig via Verlosung durchzuführen. Baschi erhielt keine Kenntnis von diesem Vorgang, denn er war bereits verstorben.

Tausend Geschichten und Anekdoten

50 Jahre Glibasler Charivari: Es war keine Provokation, sondern eine zeitgemässe, notwendige Erneuerung der Vorfasnachtszene. Vor allem musikalisch war es bitter nötig, das schlummernde Potenzial zu aktivieren. Sowohl die Trommel, als auch das Piccolo sind Konzertinstrumente, die nebst

den klassischen Fasnachtsmärschen auch andere Musikrichtungen zum Klingen bringen können. Andererseits ist es unmöglich, die unzähligen Geschichten in beschränktem Textumfang einzubringen. Etwa wie Hübse zu seinem Theater kam, was in seinem Buch «Der Weg zum eigenen Theater» (Reinhardt-Verlag) nachzulesen ist, oder die Geschichte des Kinder-Charivari, oder warum das Charivari ausserhalb Corona ein Jahr pausieren musste, oder «dr Pfluttegge» als Schauspieler und seine Crèmeschnitten mit dem charivariblaunen Zuckerguss, oder die legendären Bühnifeschtl, oder die VIP-Abende mit dem UBS-VR-Präsidenten Marcel Ospel und den kalten Bellwürschtl, oder die Hintergründe der Geschichte, als das Charivari ein Gastspiel in Zürich gab, wie es zur Ablösung an Erik Julliard und Walter F. Studer kam, oder wie Stephanie Schluchter den Sprung auf die Bühne schaffte, usw. Was ich nicht vergessen will: Dank der grossen und bunten Charivari-Helferfamilie konnte das Charivari jeweils erfolgreich durchgeführt werden. Nachträglich herzlichen Dank an alle, die noch unter uns sind!

Wir sind noch drei Vorstandmitglieder, die bei der Gründung an der Wiege standen, René Roth, Hansruedi Haisch und ich. Später kamen Rico Tarelli dazu, Ueli Blaser und Hanspeter Sacker. Und es freut uns, dass wir an der Ausgabe «50 Joor Glibasler Charivari» dabei sein dürfen. Merci vylmool!



PROJEKT



WOHNEN ÉLÉANCE BIEL-BENKEN

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 4 exklusiven Eigentumswohnungen.

 Langgartenstrasse 19, Biel-Benken / BL

Mit hauseigener Einstellhalle, interner Liftanlage und allgemeinem barrierefreien Gebäudezugang.

WOHNEN ÉLÉANCE MUESMATTWEG

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 7 exklusiven Eigentumswohnungen, hauseigener Einstellhalle, interner Liftanlage und allgemeinem barrierefreien Gebäudezugang.

 Muesmattweg 5-7, Allschwil / BL

3.5-Zimmer-Wohnungen: 93.80 m² | 90.30 m² | 92.90 m² | 107 m²
4.5-Zimmer-Wohnungen: 112.10 m² | 102.40 m²
2.5-Zimmer-Wohnung: 58.60 m²

4 WOHNUNGEN BEREITS VERKAUFT



WOHNUNGEN

MAISONETTE-GARTENWOHNUNG
4.5-Zimmer | 172 m²

GARTENWOHNUNG
2.5-Zimmer | 72 m²

OBERGESCHOSSWOHNUNG
4.5-Zimmer | 136.5 m²

ATTIKAWOHNUNG
3.5-Zimmer | 129 m²



Verkaufsdokumentation
Wohnen Éléance Muesmattweg



Verkaufsdokumentation
Wohnen Éléance Spitzgartenweg

Simple & Perfect
Giuseppe Sciortino
+41 79 341 27 84
giuseppe.sciortino@simpleperfect.ch



BERATUNG & VERKAUF



BERATUNG & VERKAUF



Link zur Verkaufsdokumentation



Simple & Perfect
Roger Mennel
+41 76 366 25 10
roger.mennel@simpleperfect.ch

WOHNEN ÉLÉANCE SPITZGARTENWEG

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 7 exklusiven Eigentumswohnungen, hauseigener Einstellhalle, interner Liftanlage und allgemeinem barrierefreien Gebäudezugang.

 Spitzgartenweg 19, Allschwil / BL

5.5-Zimmer-Wohnungen: 120 m² | 127.10 m²
4.5-Zimmer-Wohnungen: 119.50 m² | 119.50 m² | 124.50 m²
3.5-Zimmer-Wohnung: 132.30 m²
2.5-Zimmer-Wohnung: 65 m²

3 WOHNUNGEN BEREITS VERKAUFT





Christine Wirz-von Planta an einer Probe des Schauspielensembles

«Vor 50 Joor» – und dann folgt das grosse Fragezeichen. Erstaunlich, was damals alles stattgefunden hat; Fusionen, Eröffnungen, Abbau von Parkplätzen, Jubiläen! Ja, und? Die Gründung des Charivari und seither ist vor der Fasnacht Charivari-Zyt. Dazu gehören selbstverständlich der Prolog und die Raamestiggli, die es ohne den grossen Einsatz des Schauspielensembles samt Regisseur und Textschreiber Lucien Stöcklin nicht geben würde.

Ich durfte an einer Probe des Schauspielteams im Vogel Gryff-Saal, der nichts mit der Fasnacht zu

tun hat, teilnehmen. Ein gut gelauntes, motiviertes Team übt unermüdlich Satz für Satz, Bewegung um Bewegung, Betonungen und Gesten wieder und wieder und wiederholt. Es ist ein Vergnügen zu erleben, wie das Ensemble über sich selbst lachen kann und sich gegenseitig anspricht, kreativ ist und an Einzelheiten feilt, bis alles so sitzt, wie es sein sollte. Die Entwicklung von der Umsetzung eines Textes bis zur bühnenreifen Darbietung ist faszinierend.

Zusammengerechnet finden zwischen der ersten Leseprobe am 21. Oktober 2025 bis zur Premiere des Charivari am 24. Jänner 2026 über 20, teils mehrstündige Proben statt. Auch an Sonntagen.



Ein Hoch auf... Das Schauspielensemble



Stephanie Schluchter



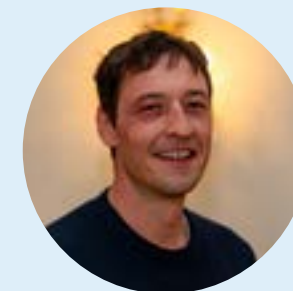
Beatrice Waldis



Cyril Giger



Roman Huber



Tim Koechlin



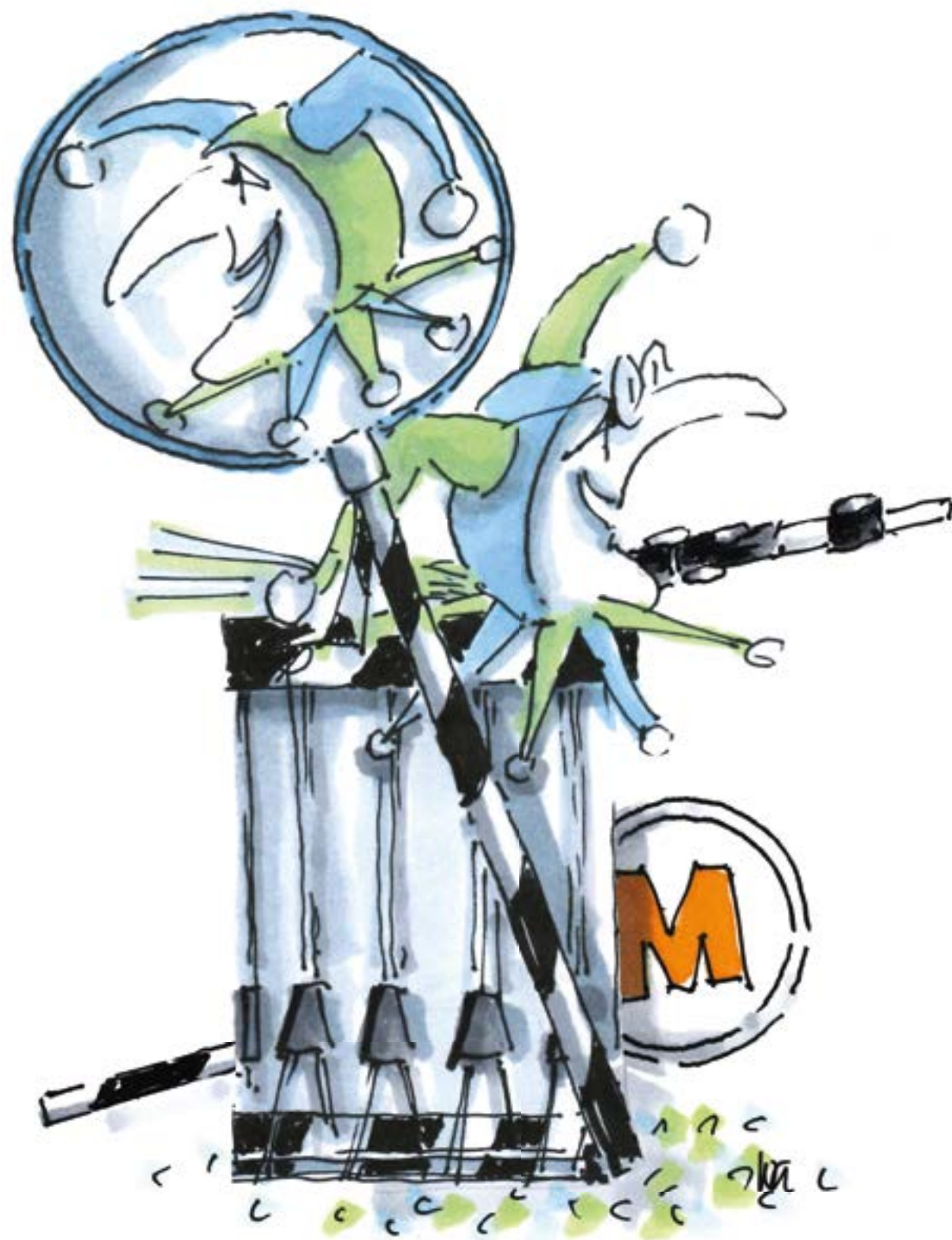
Olivia Zimmerli



Tatjana Pietropaolo

Wer gehört zum Ensemble? Tatjana Pietropaolo spielt unter anderem im Theater Arlecchino und dem Kulturhuus Häbse mit. Stephanie Schluchter steht seit 21 Jahren auf der Charivari-Bühne. Tim Koechlin spielt seit Jahren auf hohem Niveau in einer Theatergruppe. Und auch Olivia Zimmerli und Cyril Giger haben grosse Bühnenerfahrung, auch wenn sie hauptberuflich nicht auf der Bühne stehen. Neu ist Roman Huber dabei: Tontechniker, Tambour, Texter, Musiker und seit 2007 in verschiedenen Funktionen beim Charivari aktiv, auch bei der Programmgestaltung. Auf die Frage, wie lange die einzelnen Mitglieder schon auf der Charivari-Bühne stehen, fing die Rechnerei an: Beatrice Waldis, liebevoll «Struppi» genannt, ist nach eigenen Worten seit gefühlten 80 Jahren dabei und feiert 2026 ausgerechnet während einer Vorstellung einen

runden Geburtstag – das Alter wird hier nicht verraten! Zurück zur Probe: Ein Raamestiggli wird eingeübt und Lucien Stöcklin gibt Regieanweisungen: «Also dieser Stuhl wäre die Türe und hier ist ein Schlüsselloch und dort das Wohnzimmer»; mit etwas Fantasie ist das kein Problem. Doch in einem der Stiggli wird ein Witz aufgegriffen über Cramer und Atici, den ich immer noch nicht begriffen habe!



Erleben Sie Vorfasnacht dank dem Migros-Kulturprozent

Vielfältig wie die Schweiz ist auch das Engagement der Genossenschaft Migros Basel mit ihrem Kulturprozent.



The best of...! Pyfffergrubbe d Schäärede

*Christine Wirz-von Planta an der
ersten Probe der Schäärede*

56 Hände von 28 hervorragenden Pfeiferinnen haben zusammen 280 Finger, die über die Piccolos tanzen und diesen Töne und Triller, Läufe und schlussendlich Fasnachtsmärsche und Melodien in den höchsten und tiefsten Tönen entlocken! Und alles wie aus einem Guss vierstimmig aufeinander abgestimmt! Die Daumen muss man allerdings abziehen, denn diese tragen die Hauptlast der Piccolos und bleiben stabil an Ort und Stelle. Die Schäärede meistert das mit Temperament, Feingefühl, gekonnt; und wie!

Die 1. Probe für «50 Joor Charivari» findet im VKB-Keller statt. Langsam trudeln die jungen Mädchen und Frauen – das Durchschnittsalter ist gefühlt 25 Jahre – ein, begrüßen sich herzlich und formieren sich hinter den Notenpulten in einer Runde. Zum Aufwärmen, es ist der erste kalte Wintertag im November, wird der «Hofnarr» gepfiffen, in meinen Ohren bühnenreif!

Schlag auf Schlag geht es weiter mit dem «Fuffzger», der anlässlich des 50. Jubiläum der Bajass-Clique von Michael Robertson komponiert wurde und auf dem Charivari-Programm steht. Bereits der erste Durchlauf verspricht ein Ohrenschmaus zu werden. Noch nicht ganz zufrieden ist allerdings Barbara; sie lässt wiederholen, separat die erste, dann die zweite, die dritte und schlussendlich die vierte Stimme. Dann die zweite und dritte Stimme zusammen etc. Ihre Anweisungen werden sofort aufgenommen: Triole auf den ersten Schlag bitte, Akzente stärker setzen, das Piano beachten und die Note Dis einheitlich greifen!

Aus welchen Cliquen und Gesellschaften stammen die 28 «Pfyffere» und pfeifen an der Fasnacht mit? Von und bei den Antygge, Barbara-Club, Junteressli, Naarebaschi, onYva, Opti-Mischte, Rätz-Clique, Seibi, Spale-Clique, Verschnuuffer, VKB, Wurlitzer (aus Zunzgen) und Halbmond Clique (aus Frenkendorf). Sie treffen sich für 2 bis 3 Proben und stehen 2026 zweimal auf der Bühne. Der «Fuffzger» wird zusammen mit den Spitzbuebe, Seibi und Seibi-Mysli gespielt.

Die Vorfreude auf das Charivari ist bei der «Schäärede» gross, auch das Publikum darf sich auf grossartige Auftritte freuen!



Ambiance

ZU VERMIETEN

Blasto AG, Buechstrasse 24, CH-8645 Rapperswil-Jona
 Blasto AG, Baselland, Güterstrasse 66, Halle 88, CH-4133 Pratteln
www.blasto.ch

Blasto
 MIETZELTE UND MOBILIAR



Dr «Huus-Bangg» vom Charivari Schnitzelbangg d Gwäägi

*Andreas Kurz im Gespräch
 mit den Gwäägi*

Wenn es beim Glaibasler Charivari um die Schnitzelbänke geht, dann kommt man an ihnen nicht vorbei: d Gwäägi. Sie gehören seit Jahren zum festen Bestandteil des Programms – ja, man darf sie inzwischen getrost als «Haus-Bank» des Charivari betiteln. Erstmals dabei waren sie 2005. Mit spitzer Feder, feinem Gespür für Pointen und einer grossen Portion Basler Humor bringen sie das Publikum Abend für Abend zum Lachen.

Ihre Verse sind messerscharf, oft überraschend und immer mitten aus dem Leben gegriffen. Sie nehmen das Zeitgeschehen, die Fasnacht und natürlich auch die Eigenheiten des Alltags gekonnt aufs Korn. Dabei gelingt ihnen die perfekte Balance zwischen Ironie, Humor und Charme – stets so, dass das Publikum herzlich lachen kann, ohne dass jemand allzu sehr unter die Räder kommt.

Über die Jahre hinweg haben d Gwäägi eine treue Fangemeinde aufgebaut. Wer sie kennt, weiss: Hier wird Tradition mit Aktualität verbunden, hier trifft handwerklich präzise gereimter Text auf eine starke Bühnenpräsenz. Mit ihrer unverwechselbaren Art haben sie das Charivari in den letzten Jahren entscheidend mitgeprägt und sind darum auch aus dem Jubiläumsprogramm nicht wegzudenken. Mehr noch: Auch sie feiern ein Jubiläum – nämlich 25 Jahre d Gwäägi.

Dass sie auch nach Jahrzehnten noch immer frisch, frech und pointiert daherkommen, zeigt die besondere Qualität dieses Ensembles. D Gwäägi stehen für Kontinuität, Kreativität und die Liebe zum Basler Wortwitz – und sie verkörpern wie kaum eine andere Gruppierung den Geist des Charivari, ganz nach dem ursprünglichen Motto «Uus em Volgg, für s Volgg».



E SCHEEN CHARIVARI
s'ganze **ARTUS Unicon-Team**
wünscht allne e gueti Unterhaltig!



Wir versichern ihr Business
/ Ihr Ansprechpartner in allen Versicherungsfragen

ARTUS Unicon AG / Kägenstrasse 17, CH-4153 Reinach,
Fon +41 (0)61 716 90 90, unicon@artus-gruppe.com, www.unicon.ch



Oft kopiert, doch nie erreicht!
Fasnachtsgesellschaft Seibi Basel 1933 & Seibi-Mysli

Thomas Hediger im Gespräch mit der Seibi

Die Fasnachtsgesellschaft Seibi ist als Vertreter der gepflegten Fasnachtsmusik regelmässig am Glaibasler Charivari zu Gast. Wie so viele Stammvereine, ist auch die Seibi (und Seibi Mysli) aus einer anderen Clique entstanden; unzufrieden bei den «Alten Stainlemer» gründeten zwei Brüder 1933 den Stamm und die Junge Garde und nahmen so 1934 erstmals offiziell an der Basler Fasnacht teil.

Wie auch dieses Jahr am Charivari zu hören, steht die Clique für hohe musikalische Qualität, basierend auf dem ausgeprägten Fokus auf die diesbezügliche Ausbildung ihres Nachwuchses. Das Repertoire der Seibi ist vielfältig, traditionell, modern und auf hohem musikalischem Niveau, was auch gerne unter Beweis gestellt wird, wie eben am Charivari, Drummeli oder am «Offizielle».

Die Liebe zur Fasnachtsmusik nimmt in der Seibi viel Platz ein, doch wird auch auf das Gesellige viel Wert gelegt. Denn nur mit viel Spass an der Sache, kann man immer wieder witzige, auf den Punkt bringende, kernige, umstrittene, besondere Sujets kreieren. Gerne erinnern sich Fasnachtskennende an die Kultsujets «Spionage total», «Oft kopiert, doch nie erreicht», «Säuli» (Nomen est omen) oder die unvergessliche, militärische WK-Fasnacht.

Wie bei anderen Grossformationen am diesjährigen Charivari, übernimmt auch bei der Seibi der Major eine wichtige Rolle. Für den Bühnenauftritt steht Beat S. als Cliquenrepräsentator im Rampenlicht. Bei der musikalischen und organisatorischen Vorbereitung ist er nicht involviert; seine Herausforderung besteht jedoch darin, einen Stellvertreter zu nominieren und einzufuchsen, damit bei einer allfälligen Abwesenheit seinerseits der Auftritt technisch und optisch ebenfalls tadellos funktioniert. Ansonsten ist die Clique, wie auch Beat selbst, erfahren genug, die zwei Wochen Charivari mit Bravour zu meistern. Es ist seine Bestimmung, mit Freude und Stolz die Auftritte seiner Clique zu prägen, auf der Bühne wie auch in den Fasnachtsgassen. Mit ihm und der gesamten Seibi ist eines gewiss: Sie werden die Zuschauer mit ihrer klassischen Fasnachtsmusik begeistern und schwelgen lassen! Viel Vergnügen!



Die nächste Generation des digitalen Drucks.

www.kropfundherz.de

Schoofegg – Volkshaus retour! Pfyffergrubbe d Spitzbuebe

*Thomas Hediger im Gespräch
mit den Spitzbuebe*

In der Vorweihnachtszeit ist es Zeit für «Spitzbuebe». Für die einen ist es das beliebte Gebäck aus der Backstube, süss und schmackhaft. Für die anderen – die Pfeifergruppe Spitzbuebe – heisst es, sich wieder einmal auf das Glaibasler Charivari vorzubereiten. Seit Beginn der «Charivari-Neuzeit» haben sich die Spitzenpfeifer mit ihrem weiblichen Pendant «Schäärede» abwechselnd im Dreijahresrhythmus die Auftritte im Volkshaus aufgeteilt. Diesmal allerdings stehen beide Gruppierungen nicht nur im selben Jahr auf der Bühne, sondern sogar gemeinsam – in einer Nummer, bei der zudem die Pfeiferinnen und Pfeifer der Seibi und Seibi-Mysli mitwirken.

Für die Spitzbuebe ist ein gemeinsamer Auftritt mit einer anderen (Gross-)Formation kein Neuland – 2019 gaben sie mit den Naarebaschi zusammen den Lumpensammler zum Besten. Für die Spitzbuebe spielt es offensichtlich keine Rolle, ob sie allein oder mit anderen Gruppierungen brillieren, denn das tun sie stets und mit vollem Einsatz und Herzblut. Speziell in diesem Jahr ist jedoch, dass die Spitzbuebe vom gleichen Instruktor vorbereitet werden, der auch die Seibi für den Grossauftritt fit macht. Walter Z. hat sich einiges vorgenommen, schliesslich ist es sein und der Mitwirkenden Anspruch, auch mit vielen (fünfzig!) Piccolospielenden einen musikalisch hochstehenden Auftritt zu präsentieren. Seine besondere Herausforderung war dabei, die verschiedenen technischen Fähigkeiten und Spielstile zu einem Ganzen zusammenzubringen. Die Betonungen müssen auch mit der grossen und vor allem gemischten Gruppe auf den Punkt gebracht werden. Jede Gruppe bringt ihre Stärken mit, und so wird ein ganz spezieller, unvergesslicher Auftritt die Zuschauer begeistern!

Die Spitzbuebe sind bereit und freuen sich, ein weiteres Jahr dabei zu sein. Ein Hauch von «Charivari Massed Pipes» im Volkshaus, einfach fasnächtlicher! Bitte machen Sie sich bereit, lassen Sie die Dezibel auf sich einwirken und geniessen Sie den wuchtigen Auftritt – so schnell kommt diese Gelegenheit nicht wieder!



LICHTER LÖSCHEN STATT ENERGIE VERPULVERN



Gemeinsam treiben wir die erneuerbare, klimaschonende Energieversorgung voran – effizient und wirtschaftlich. So leisten wir einen Beitrag an eine hohe Standort- und Lebensqualität in Basel und der Region.
iwb.ch/klimadreh



Annika, Barbara, Cédric: Das musikalische ABC! Trio Piccolo Piano

*Christine Wirz-von Planta an der
1. Probe des «Trio Piccolo Piano»*

Traditionen fortführen, lautet die Devise. Was im Jahr 1976 zum ersten Mal als musikalischer Hochgenuss und Neuheit präsentiert wurde und während einiger Jahre in Vergessenheit geriet, erlebte im Jahr 2023 einen fulminanten Neustart: Das «Trio Piccolo Piano». Und wer meint, dass «piano» für «leise» steht, irrt sich, denn die Leistung von Annika Kurz-Julliard (Piccolo), Barbara Freiermuth (Piccolo) und Cédric Vogel (Piano) sind «fortissimo con brio». Mit unglaublicher Geschwindigkeit werden die Läufe auf dem Piccolo und auf dem Klavier gespielt und man bekommt nicht nur Fasnachtsmärsche zu hören, sondern auch bekannte Melodien aus der klassischen Musik. Mit dem Rondo alla Turca von Mozart wird angefangen und mit dem irischen Lord of the Dance aufgehört. Dazwischen sind Fragmente aus Fasnachtsmärschen, Rock und sogar aus dem «Charivari-Liedli» zu hören. Wie lässt sich so eine Fülle an Stilrichtungen und Tempi auswendig lernen? «Der Anspruch ist hoch und es muss geübt werden, bis alles wie im Schlaf gespielt werden kann» lautet die Antwort von Barbara. Das bedeutet so viel wie technische Höchstleistungen spielerisch leicht tönen lassen. Bei der ersten Probe üben vorerst die beiden Piccolo einzelne Passagen aus dem Medley, aber der erste Eindruck verspricht ein grossartiger Bühnenauftritt zu werden, auf den sich sämtliche Ohren freuen dürfen!

Bei Annika Kurz-Julliard darf festgehalten werden: wie der Vater, so die Tochter. Thierry Julliard stand ebenfalls schon mit dem Trio Piccolo Piano auf der Charivari-Bühne. Und wenn Annika während der Probe sagt: «Ich muss meine Tochter von der Pfeiferstunde abholen und nach Hause bringen – zur Probe der Schäärede komme ich etwas später», dann wird deutlich: Der Fortbestand der Julliard-Pfeiferdynastie ist gesichert.

Barbara war bereits 2023 Teil der Neuauflage des Trio Piccolo Piano. Aus einer waschechten Fasnachtsfamilie stammend und in ihrer Clique tief verwurzelt, schlägt ihr Herz für das Piccolo.



Mit dem Charivari verbindet sie weit mehr als das Trio Piccolo Piano: Seit vielen Jahren ist sie Pfeiferin und Co-Instruktorin der Pfyffergrubbe Schäärede.

Cédric Vogel ist leidenschaftlicher Jazzpianist und hat am JAZZCAMPUS Basel studiert – an der Utengasse, nur wenige Schritte vom Volkshaus und dem «Schoofegg» entfernt. Die Verbindung zum Charivari liegt also wortwörtlich nahe. Als Mitglied der Charivari-Rockband kennt er den Anlass und die Bühne zudem seit Jahren bestens.

Wir freuen uns auf das Trio Piccolo Piano und sein neues musikalisches Arrangement aus der Feder von Michael Robertson. Viel Vergnügen!

LA VIE EST BELL



La vie est Bell mit Charivari.
Die 157 Joor alti Bell gratuliert häärzlig em jung blyybene
Glaibasler Charivari.



Das ist gut. Seit 1869.



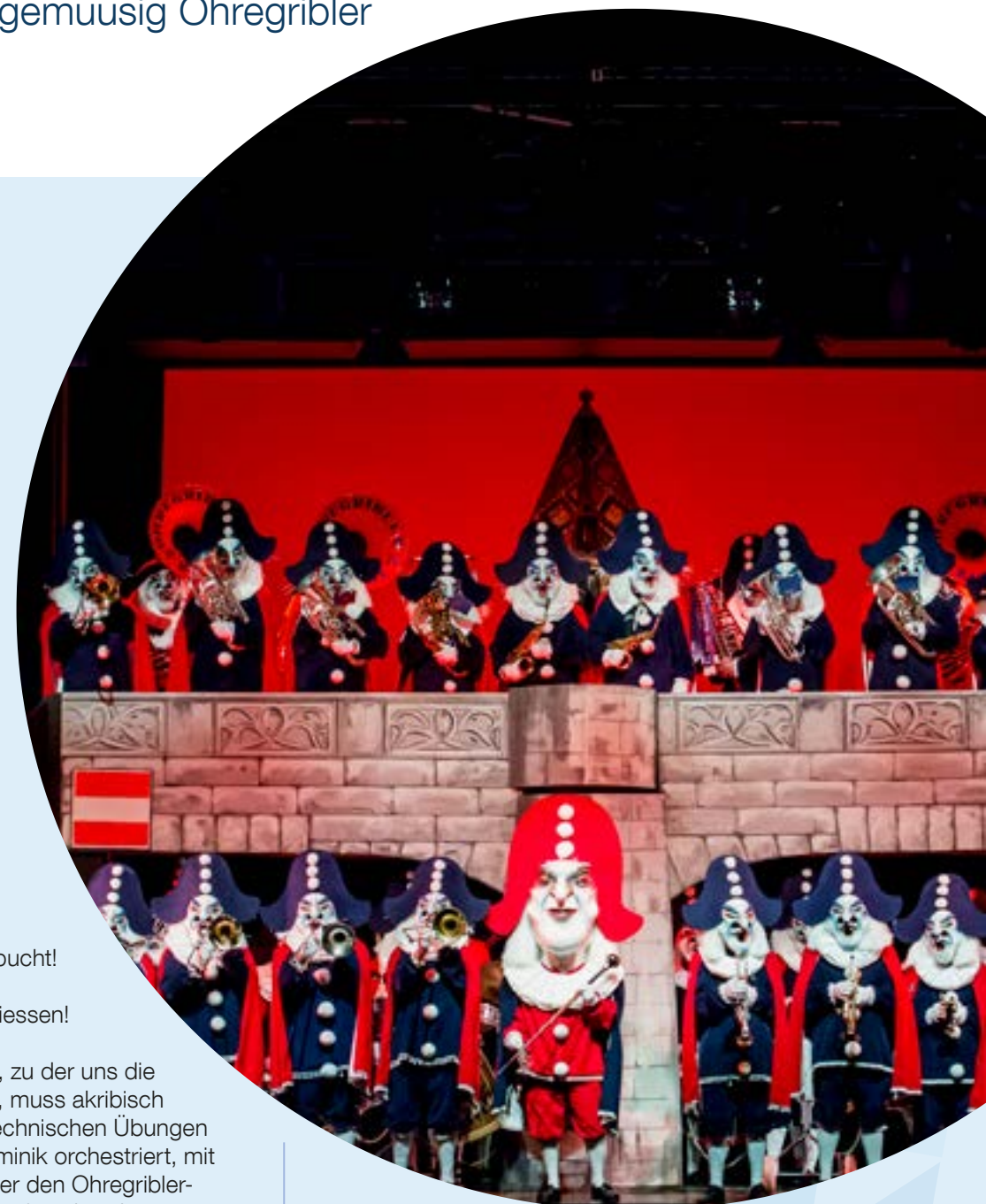
Der Fasnacht ihr blau-rot! Guggemuusig Ohregribler

*Thomas Hediger im Gespräch
mit den Ohregribler*

Die Sousaphone mit den roten Trichtern sind stadtbekannt und neben dem blau-roten Harlekin das Markenzeichen der Guggemuusig Ohregribler, die seit 1974 durch die Fasnacht schränzt. Mit ihren rund 80 Aktivmitgliedern kommen sie heutzutage unverwechselbar wuchtig daher.

Unzählige Auftritte an Vorfasnachtsveranstaltungen wie Drummeli, Mimösli und natürlich immer wieder hier am Charivari zeigen, die Ohregribler können nicht nur Quantität, sondern hörbar auch Qualität. Die Gugge ist nicht nur in der Region, sondern auch national ein beliebter Gast an Vorfasnachtsanlässen; die Ohregribler sind bis 2027 ausgebucht! Ein Grund mehr ihren Auftritt am Glaibasler Charivari 2026 zu geniessen!

Die musikalische Schweizerreise, zu der uns die Ohregribler dieses Jahr einladen, muss akribisch vorbereitet sein. Die intensiven technischen Übungen im Vorfeld hat der Musikchef Dominik orchestriert, mit aussergewöhnlicher Energie hat er den Ohregribler-Auftritt zur erfolgreichen Bühnenreife gebracht. Während den Charivari-Wochen übernimmt aber der Guggemajor neben und auf der Bühne die Leitung, sei es organisatorisch oder musikalisch. Seit drei Jahren amtiert Marco S. als Ohregribler-Major und freut sich auf die intensive Charivari-Zeit. Zum zweiten Mal ist er am Charivari mit seiner Gugge dabei, zum ersten Mal als Major. Marco kümmert sich auch darum, jeden Abend eine stattliche Anzahl Musiker auf der Bühne zu haben und möchte mit seinem Herzblut die Zuschauer für den Ohregribler-Sound begeistern und mitreissen. Um das Medley auch intus zu haben, hat Marco ganz normal mit der Gruppe geübt, so hat er sich die Vorstellung erarbeitet, wie er die einzelnen Registereinsätze auf der Bühne dirigieren möchte.



Wie bei manchem Major war das verantwortungsvolle Amt ein Kindheitstraum von Marco. Ein «so riesiger Mensch» wollte er auch mal sein, so ist das Tragen des grossen Major-Kopfs für ihn eine Ehre, was man ihm auf der Strasse und auch auf der Bühne unschwer ansieht.

Lassen Sie sich vom Elan der Ohregribler anstecken!
Aktives Mitwirken im Zuschauerraum ist nicht verboten!

XL bei Komfort, Platz, Reichweite und Infotainment:

Der neue **Citroën C5 Aircross** wünscht
Ihnen XL Unterhaltung im Charivari!

**AB SOFORT
BEI UNS IM
SHOWROOM**



**Mitmachen
& gewinnen**



Emil Frey Basel-Dreispietz
emilfrey.ch/dreispietz



Sie kenne kaini Gränze!
Schlössli-Schränzer 1998

*Christine Wirz-von Planta im Gespräch
mit Judith Corminboeuf*

Die junge, dynamische Judith Corminboeuf ist noch nicht lange Präsidentin der Schlössli-Schränzer 1998, der Gugge, die in Aesch bigott gegründet wurde. Seit 2019 sind die Schlössli-Schränzer an der Basler Fasnacht zu sehen und zu hören, greifen Basler Sujets auf wie zum Beispiel «150 Joor Zolli» und «100 Joor Tinguely» und sind schon am Mimösli und am Drummeli aufgetreten. «Wir freuen uns riesig, zum ersten Mal auf der Charivari-Bühne zu stehen und wollen richtig peppig fääge! Aber welches Kostüm wir beim Charivariauftritt tragen, verrate ich nicht!». Wir lassen uns gerne überraschen. Auf die Frage nach der musikalischen Stilrichtung der Gugge, sprudelt die Antwort heraus: «Pop und Rock, 80-er Jahre, ab und zu ein Gassenhauer oder ein ruhiges Lied! Wir treten schweizweit auf, im Herbst und in der Vorfasnachtszeit, diese Saison in Würenlingen und in Hergiswil – und natürlich in Aesch. Die Vorfasnachtszeit gibt Aufschluss darüber, wie die neu einstudierten Melodien beim Publikum ankommen; finden sie Anklang, stehen die Chancen gut, dass sie im Repertoire Platz finden! Die musikalische Seite rückt in den Vordergrund, viele Vereine, so auch wir, proben mit Noten, lassen die Stücke arrangieren und setzen die Latte höher. An der Fasnacht verschwinden die Noten und wir spielen auswendig, das ist uns wichtig». Und fügt mit einem Schmunzeln hinzu: «Im Sinne von etwas mehr Muusig als Gugge!».

Die Stimmung unter den Schlössli-Schränzer sei ausgezeichnet, fast familiär. Die 56 Aktiven kommen aus Aesch, Reinach, Muttenz, Birsfelden und Basel. Das bedeutet natürlich jeweils längere Anfahrtszeiten bis ins Volkshaus und es wird hektische Charivari-Wochen geben, was der bereits erwähnten grossen Vorfreude keinen Abbruch tut. «Eine strenge Zeit, aber ä gueti Strängli!».



Wie steht es mit dem Nachwuchs? «Wir haben einen guten Generationenmix, viele sind seit über 10 Jahren dabei und Nachwuchssorgen haben wir aktuell zum Glück keine. Weil wir den Zusammenhalt auch unter dem Jahr pflegen, kennen wir uns und nehmen teil an den Sorgen und Freuden der Schlössli-Schränzer».

Und wir freuen uns auf den versprochenen «peppigen» Auftritt und sind überzeugt – «s fäägt!».



VOLKSHAUS
— BASEL —

Hotel • Bar • Brasserie • Meetings • Events

volkshaus-basel.ch



Sie feiern Premiere! Schnitzelbängg Mac Väärs

*Christine Wirz von Planta im
Gespräch mit dem Mac Väärs*

Wie kommt man auf den Namen Mac Väärs? Aus naheliegenden Gründen: Im Jahre 2009 beschliessen zwei beste Freunde, beide mit einem Schottenkostüm bekleidet, fortan unter die Schnitzelbänggler zu gehen und suchen einen passenden Namen. Ein Verwandter mustert die Beiden und meint: Mac Väärs, das wärs! So quasi schottische Schnitzelbänggler. Wussten Sie, dass schottischer Humor oft trocken, sarkastisch und bodenständig, mit einem Hang zu schwarzem Humor und Selbstironie, der auch spöttische Bemerkungen über das Leben und die eigene Lage nicht scheut? Typisch sind auch Wortspiele und schnelle, oft scharfzüngige Dialoge, die eine unverblünte Art zeigen. Wie könnte man es besser beschreiben? Natürlich muss auch eine passende Melodie gefunden werden. Eine, die sich abhebt, die zündet und verspricht, ein regelrechter Ohrwurm zu werden. Udo Jürgens steht Pate mit seinem Lied «Ein ehrenwertes Haus». Die älteren Semester unter uns haben das Lied sicher schon aus einem Wurlitzer dröhnen gehört! Mac Väärs ist Mitglied des Comites 1914 und bringt bei seinen Auftritten das Publikum dank unerwarteten, überraschenden Pointen zum Lachen. Das beste Rezept eines Schnitzelbänggklers ist, wenn bis zuletzt im Dunkeln bleibt, wo der Vers hinauswill. Und auf meine Frage, wie und wo die Verse entstehen, höre ich nicht zum ersten Mal, dass die Pointen meist unter der Dusche einfallen!

Mac Väärs tritt zum ersten Mal im Charivari auf. Eine gesunde Grundnervosität macht sich beim Jüngeren weniger und beim Älteren mehr bemerkbar: Wie wird das Charivari-Publikum im ehrenwerten Volkshaus reagieren? Eine Frage, die sich wohl jeder Bänggler vor jedem Auftritt stellt.



Aber das Charivari Publikum wird und ist verwöhnt und somit ein besonderer Prüfstein. Die Schotte Clique kann auf unzählige fulminante Auftritte am Charivari zurückblicken und ich bin überzeugt, dass die Mac Väärs in ihrem Schottenkostümen echte Vorfasnachts-Stimmung aufkommen lassen und die Daumen nach oben zeigen werden.



Basler Lebensfreude mit Südstaaten-Groove! Mardis Gras Combo

*Andreas Kurz im Gespräch mit
der Mardis-Gras Combo*

Wenn die farbenfrohen Kostüme, der unwiderstehliche Groove und die typische «Second Line»-Energie des amerikanischen Südens im Volkshaus Einzug halten, dann ist die Mardis Gras-Gruppe nicht weit. Für die Jubiläumsausgabe «50 Joor Charivari» bringen sie Leichtigkeit, Spielfreude und eine Extraportion Charme auf die Charivari-Bühne.

Mit farbenreichen Klängen und einer Prise New-Orleans-Spirit verleihen sie dem Programm eine besondere Note und begleiten ausgewählte Momente mit musikalischer Präsenz und Spielfreude. Ob als rhythmisches Bindeglied, als farbige Verstärkung oder als eigenständiger Stimmungsbooster: Die Mardis Gras-Gruppe versteht es, jeden Moment zum Klingen zu bringen und eine Atmosphäre zu schaffen, die an die Strassen von New Orleans erinnert – lebendig, pulsierend und voller Herzblut.

Die Band präsentiert sich als Team mit musikalischem Gespür und besteht aus Fabio Bianchi (Sousaphon), Chris Huber (Trombone), Juanjo Cabillas (Saxophon) und Gregor Kälin (Trompete). Was sie verbindet, ist mehr als das gemeinsame Spielen: Es ist ein echtes Gemeinschaftsgefühl, geprägt von Freundschaft, Humor und der Freude am spontanen Zusammenspiel.

Auch im Charivari wird ihre Energie spürbar: Sie unterstützen nicht nur musikalisch, sondern übernehmen auch verschiedene Übergänge, verbinden Szenen, begleiten einzelne Nummern – unter anderem die Pfeifergruppe d Schäärede – mit ihrem unverwechselbaren Stil und geben dem Ablauf jene Leichtigkeit, die das Publikum mühelos durch den Abend trägt. Sie machen das Charivari noch lebendiger, überraschender und musikalisch facettenreicher. Geniessen Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, die Lebendigkeit der Mardis Gras Combo.



Miterleben

Als begeisterte Besucherinnen und Besucher des Glaibasler Charivari wünschen wir euch alles Gute zu eurem Jubiläum.

Schön, dass es endlich wieder heisst: «Es isch wider Charivari-Zyt!»

Alles Gute für die nächsten 50 Jahre!

UBS Switzerland AG
Claraplatz 2
4058 Basel

ubs.com/schweiz

© UBS 2026. Alle Rechte vorbehalten.



Ihr Partner für Raumeinheiten



WÜRZBURGER AG

RAUMEINHEITEN

■ RAUMEINHEITEN ■ CONTAINER ■ SYSTEMHALLEN ■ TRENNWANDSYSTEME

ONE MILLION
STAR EXPERIENCE

Basel Tattoo.

SKYBOX



Eine Hommage an das Miteinander

S Ründeli

Von Michael Robertson

Wer an der Fasnacht mit offenen Ohren unterwegs ist, kennt diesen schönen Trend – besonders am Fasnachtszyschtig: spontane Ründeli, oft cliquen- und gruppenübergreifend und in zufälliger Zusammensetzung. Unter Tambouren werden sie auch liebevoll als «Pfyffer-Taxi» bezeichnet. Musizierende am Piccolo und an der Trommel finden sich ungeplant zusammen. Plötzlich kann es heissen: «E Ründeli? Machsch au mit?», oder man steht bei einer eben entstandenen Gruppe einfach hinten ein, spielt ein paar Märsche, zieht weiter. Für einen Moment kommen Musik, Begegnung und gemeinsames Unterwegssein zusammen – kleine fasnächtliche Momente, die lange nachklingen. Diese spontanen Ründeli zeigen eindrücklich, wie selbstverständlich der Zusammenhalt unter den Aktiven der Fasnacht heute gelebt wird. Die Zugehörigkeit zur eigenen Clique bleibt zwar weiterhin ein wichtiger Bezugspunkt – doch sie trennt nicht mehr, sondern verbindet. Gerade die jüngeren Generationen leben diese Offenheit unkompliziert, mit grosser Natürlichkeit und viel Freude. «S Ründeli» ist eine Hommage an genau dieses Miteinander. Eine kleine, poetische und feine Nummer – e Ründeli für einmal nicht uff dr Gass, sondern im Volkshaussaal. Mitwirkende von jung bis alt: Am Piccolo – jeweils zu sechst in unterschiedlicher Zusammensetzung: Gianna Balmelli, Audrey Stoffler, Salome Spichty, Valeria Balmelli, Ella Suter, Barbara Freiermuth, Annika Kurz-Julliard, Florian Staehli und Michael Robertson. An der Trommel: Ivan Kym.



Das Märschli «s Ründeli» (ja, es ist uns bewusst – korrekt müsste es eigentlich «s Rindeli» heissen, das sagt aber niemand so) stammt aus der Feder von Michael Robertson und Ivan Kym. Nach dem Charivari wird es in einer gassentauglichen Version veröffentlicht.

Arabi – Vorwärts – Marsch

Wacker® Käskiechli

s’Kiechli fir’s Charivari
fir die Aktive und Gäscht nur s’Bescht!

Mer wintsche viel Spass
und e heerligi Fasnacht

Kaufe kenne Si Kiechli und Waaie s’ganz Joor

in dr Beggerei Dootedanz
am Totentanz 5

oder jede Mittwuch
diräggt in dr Beggerei am Walkeweg 36



www.wacker-schwobag.ch



Basel
Tattoo.
Anniversary 2006 – 2026

17. bis 25. Juli 2026

Hauptsponsor



Co-Sponsoren



Nationale Medienpartner



Delikatesse, Bhaltis, Gschänggli,
Souvenirs & vyyl Fasnächtligs
vo lokale Produzente.

Basler Fyynkoscht Lädeli
Totentanz 4/5 | 4051 Basel
www.basler-fyynkoscht.ch



Bewirtschaftung
Vermietung
StWEG-Verwaltung
Bewertung
Verkauf

061 377 99 22

www.mgw-immobilien.ch



MGW Immobilien AG

MGW Immobilien AG. Unabhängig. Persönlich.

Kontinuität. Seit über 50 Jahren.

EVENT SPONSOR⁺CH



Organisieren SIE auch einen EVENT?

Suchen Sie einen AUSRÜSTER und SPONSOR
für Ihren nächsten EVENT? Dann melden SIE
sich bei uns! Per Mail: mh@timu.ch

EVENTSPONSOR⁺CH



Baloise Basel

wünscht Eich e wunderscheeni
Basler Fasnacht

Baloise Basel
Beat Braun, Generalagent
Aeschengraben 21
4002 Basel
058 285 67 80
basel@baloise.ch

 **baloise**



Glaibasler Charivari 2026

Programm Teil 1

Dr Prolog	s Ensemble
Dr Rossignol	Fasnachtsgesellschaft Seibi Basel 1933 & Seibi Mysli
Die halbe Gschichte	s Ensemble
S Ründeli	Pfyffer- und Drummel-Ensemble
E Schnitzelbangg	Mac Väärs
E Guggemedley	d Schlössli-Schränzer
Stell dir vor	Roman Huber
E Drummelsolo	Ivan Kym und Maurice Weiss
Mir bruuche e Grooss-Event	s Ensemble
Dr 50er	d Pfyffergrubbe Spitzbuebe, d Pfyffergrubbe Schäärede, Fasnachtsgesellschaft Seibi Basel 1933 & Seibi Mysli



Glaibasler Charivari 2026

Programm Teil 2

E Guggemedley	d Ohregriber
D Glygge-Fusioon	s Ensemble
E Medley	Trio Piccolo Piano
Dr Glopfgaischt	Fasnachtsgesellschaft Seibi Basel 1933 & Seibi Mysli
E Schnitzelbangg	d Gwäägi
Brass-Lägerli	d Pfyffergrubbe Schäärede und Mardi Gras Combo
50 Joor Rääme	s Ensemble
E Kurzfassig	d Starivaris
Alles isch greeglet	s Ensemble
S Ohremygge	Fasnachtsgesellschaft Seibi Basel 1933 & Seibi Mysli
D Schlussnummere	Alli Charivarianerinne und Charivarianer





Zwei Generationen, eine Leidenschaft

Ivan Kym und Maurice Weiss, Tambouren-Solisten

Andreas Kurz im Gespräch mit Ivan Kym und Maurice Weiss

Wenn man über die Basler Trommelkunst spricht, kommt man aktuell an zwei Namen nicht vorbei: Ivan Kym und Maurice Weiss. Zwei Persönlichkeiten, zwei Handschriften – und doch eine gemeinsame Sprache: die Faszination für Rhythmus, die Präzision des Basler Trommelns und die Leidenschaft für die Weiterentwicklung dieser Tradition.

Ivan Kym zählt zu den herausragendsten Figuren, die die Schweizer Trommelszene hervorgebracht hat. Technisch brillant, neugierig, offen und mutig im Ausdruck. Er nimmt das überlieferte Handwerk ernst, wagt aber neue Impulse, neue Klangfarben, neue Interpretationen. Bei ihm treffen Tradition und zeitgenössischer Drive aufeinander. Er ist mehrfacher Basler Trommelkönig und Schweizer Meister in der Einzel- und Gruppenkonkurrenz. Zudem tragen zahlreiche Märsche, Kompositionen und Arrangements seine Handschrift. Mit der Basler Fasnacht in Kontakt kam der Möhlener Anfang der 1990er-Jahre über



Kollegen bei den Militärtambouren – und seither fasziniert sie ihn jedes Jahr aufs Neue.

Maurice Weiss steht für die jüngere Generation, die den heutigen Trommelstil in Basel prägt und gleichzeitig mit neuen Impulsen weiterentwickelt. Sein Name ist verbunden mit musikalischer Exzellenz, Wettbewerbserfolgen und ikonischen Momenten auf den Bühnen der Vorfasnacht und darüber hinaus. Er gehört zu den wenigen, die im gleichen Jahr Trommelkönig bei den «Jungen» und den «Alten» wurden. Mit dem Top Secret Drum Corps performte er auf der ganzen Welt. Sein Handwerk lernte er von klein auf in der Rätz Clique 1923 und in der Trommelschule von Walti Büchler. Förderkurse wie die Knabenmusik Basel und die heutige Basler Trommelakademie prägten seine Laufbahn und ebneten den trommlerischen Weg zum Charivari, zum Top Secret Drum Corps und schliesslich zum Militärtambour.

Gemeinsam verkörpern Kym und Weiss am Charivari 2026, was die Basler Fasnacht so einzigartig macht: Sie beweisen, dass Tradition sich weiterentwickelt – wenn man sie mit Respekt, Können und Leidenschaft pflegt. Und dass das Basler Trommeln mehr ist als ein musikalisches Stilmittel – es ist eine Haltung, ein kultureller Code, ein Stück Identität. Hier inspirieren sich zwei Generationen gegenseitig.



«E scheen Charivari»

wünscht die bz – Zeitung für die Region Basel und gratuliert zum «50 Joor» Jubiläum

Charivari official suppliers

EPESSES *fil du* RHÔNE

Vertreiber von mehr als 25 verschiedene Weinsorten
von der Quelle der Rhône im Wallis
bis zu deren Mündung im Côtes du Rhône.

Betreiber einer Plattform für
waadtländer Spezialitäten.



Unsere beiden Kellereien liegen mitten in Epesses,
oberhalb des Genfersees, im Herzen des Lavaux-Weinberges.

Dieser ist seit 2007 als Weltkulturerbe
der UNESCO eingetragen.

Zögern Sie nicht, besuchen Sie uns
und geniessen Sie in dieser traumhaften
Umgebung einen unserer grossen Weine...

*Gaillard
& Fils*

www.gaillard-vins.ch

Fonjallaz
etienne & louis
vignerons-encaveurs depuis 1552
www.fonjallaz.ch



Eine Freundschaft, die im Weinberg begann!

Louis Fonjallaz und Jean-René Gaillard

*Andreas Kurz im Gespräch mit Louis
Fonjallaz und Jean-René Gaillard*

Wenn im Volkshaus die Gläser klingen und ein
feiner Weisswein ausgeschenkt wird, stammt
dieser seit vielen Jahren aus Epesses im
Lavaux – seit 2007 UNESCO-Weltkultur-
erbe –, genauer: aus den Kellern von Louis
Fonjallaz und Jean-René Gaillard. Zwei
Persönlichkeiten, deren Leidenschaft für
den Weinbau ebenso tief verwurzelt ist
wie ihre Verbundenheit zur Basler Kultur.
Ihre edlen Tropfen gehören inzwischen
genauso zum Charivari wie die Pfeifer
und Tambouren zur Basler Fasnacht.

Louis Fonjallaz stammt aus einer
traditionsreichen Winzerfamilie,
die seit Generationen die steilen
Terrassen von Epesses bewirtschaftet.
Seine Weine tragen die Handschrift
eines Handwerkers, der Präzision
und Geduld zu seinem Markenzeichen
gemacht hat. Bodenständig, verlässlich
und mit feinem Gespür für Qualität – so
kennt man ihn weit über das Lavaux hinaus.

Jean-René Gaillard, ebenfalls Weinbauer mit
langjähriger Erfahrung, steht für eine ebenso sorg-
fältige wie naturverbundene Arbeitsweise. Seine
Liebe zum Chasselas und sein offenes, herzliches
Wesen machen ihn zu einem Gastgeber, der
Gäste wie Freunde behandelt. Wer seinen Keller
besucht, spürt sofort die Nähe zum Land, zur Rebe
und zur Tradition des Waadtländer Weinbaus.

Die Verbindung zum Charivari (und zum Basel
Tattoo) geht weit zurück: 1999, am legendären Fête
des Vignerons in Vevey, begegneten die beiden
Winzer erstmals dem heutigen Programmchef Erik
Julliard, der damals – wie 2019 erneut – mit den «25
de Bâle» mitwirkte. Aus der zufälligen Begegnung
wurden Gespräche, aus den Gesprächen ent-
stand eine Freundschaft, die bis heute anhält. In
seinen Semesterferien packte Erik mehrfach im
Lavaux mit an und unterstützte Louis Fonjallaz
bei der Weinlese – eine Erfahrung, die ihm seinen
Respekt für das traditionelle Handwerk vertiefte.



Zwischen Rebstöcken, Muskelkater und wärmender
Herbstsonne festigte sich eine Beziehung, die auf
Professionalität und Verbundenheit basiert.

So wie das Charivari jedes Jahr Menschen zusammen-
führt, verbindet auch der Wein aus Epesses. Eine
Tradition die aus Freundschaft geboren wurde. Der
Wein ist Teil der Atmosphäre, Teil der Gastfreundschaft
– und ein Stück Lavaux mitten im Volkshaus. Zum Wohl!

BASILISK

DIE BESCHTE HITS



**DAS RADIO FÜR DIE REGION AM BESTEN
AUF DAB+, ONLINE UND IN DER APP**



Musikalische Alleskönner mit Leidenschaft Die Charivari-Rockband

*Andreas Kurz im Gespräch mit
der Charivari-Rockband*

Sie sind die unverzichtbaren Motoren vieler Programmpunkte am Charivari: die Musiker der Charivari-Rockband. Mit ihrer grossen musikalischen Bandbreite und enormen Flexibilität begleiten sie einzelne Nummern punktuell, setzen Akzente und sorgen dafür, dass jeder Auftritt den passenden Klangteppich erhält. Ob bei der Unterstützung der Pfeifergruppe Schäärede, beim Einleiten einer Szene oder bei der Schlussnummer – die Charivari-Rockband verleiht den Auftritten zusätzliche Energie und musikalische Power. In diesem Jahr tritt die Gruppe in folgender Besetzung auf: David Nüesch am Bass, Michel Argast am Schlagzeug, Cédric Vogel am Keyboard und David Hohl an der Gitarre.

Ihre Stärke liegt in der Vielseitigkeit: Kaum ein Musikstil, den sie nicht beherrschen. Von rockigen Gitarrenriffs über jazzigen Groove bis hin zu gefühlvollen Balladen oder fetzigen Popnummern – die Band kann (fast) alles spielen und macht das mit spürbarer Leidenschaft. Genau diese Freude an der Musik überträgt sich auf das Publikum im Saal und die Mitwirkenden auf der Bühne.

Seit vielen Jahren ist die Rockband ein fester Bestandteil des Charivari. Sie steht zwar nicht im Rampenlicht, doch viele Programmpunkte erhalten durch ihr Mitwirken eine besondere Wirkung. Ihre Fähigkeit, flexibel auf Ideen und Überraschungen der verschiedenen Gruppierungen einzugehen, macht sie zum idealen musikalischen Partner. Dabei spielen sie nie sich selbst in den Vordergrund, sondern stellen ihr Können stets in den Dienst der Gesamtinszenierung.



Die Charivari-Rockband ist mehr als nur eine Begleitformation – sie ist ein Garant für Stimmung, Qualität und Emotionen. Mit ihrer Spielfreude und Professionalität sorgen die Musiker dafür, dass das Charivari auch im Jubiläumsjahr eine unverkennbar fasnächtlich-rockige Note bekommt.

Bsuech unseri
Homepage & Online-Shop
www.schlebach.ch

Yystoo... aber numme mit ere guete Drummle!



Fünf Minuten Ausnahmezustand Vier Persönlichkeiten - eine Nummer

*Andreas Kurz im Gespräch mit den vier
Fasnachts-Persönlichkeiten*

Manchmal wird die Basler Fasnacht in wenigen Minuten auf den Punkt gebracht – klein im Format, riesig in der Wirkung. Vier prägende Persönlichkeiten stehen gemeinsam auf der Bühne und verdichten das, was sonst ganze Abende füllt. Schnell, frech, überraschend und mit mehr als nur einem Augenzwinkern.

Hier treffen Erfahrung, Selbstironie und unbändige Spielfreude aufeinander. Sie wissen genau, was sie tun – und wann es kippen darf. Nicht gemütlich, nicht berechenbar, sondern mit Tempo und Lust am Übertreiben. Genauso, wie die Fasnacht sein kann, wenn sie sich selbst nicht zu ernst nimmt.

Diese fünf Minuten sind ein wilder Ritt durchs Basler Fasnachtsuniversum. Stimmungswechsel. Tempo. Brüche. Eben noch elegante Piccolo-Klänge – zack, Trommelfeuerwerk. Und plötzlich: Guggen-Overload. Ein kurzer Vers, ein Seitenhieb, ein Stiggli, ein musikalischer Farbtupfer – und weiter. Schnitt. Wechsel. Nächster Stil. Nächster Gag. Immer schneller, immer übertriebener, immer absurder. Und genau deshalb so herrlich.

Die Nummer ist keine Hommage – sie ist eine Überzeichnung. Keine Nostalgie, sondern eine liebevolle Parodie. Ein Kurzfilm in Echtzeit. Ein «Best-of» Basler DNA. Und der Beweis, dass man mit genügend Können, Treffsicherheit und Mut ein ganzes Charivari in fünf Minuten pressen kann. Und ja: Mit diesen Vier geht's. Und plötzlich wird klar, dass bei allen grossen Gefühlen der Fasnacht eine Sache nie fehlen darf: der Spass.



Schlebach AG
Riehentorstr. 15
CH-4058 Basel
Tel.: +41 61 692 30 80
trommeln@schlebach.ch

WIR WÜNSCHEN EUCH EIN SCHÖNES GLAIBASLER CHARIVARI



HENNIEZ

DEPUIS 1905

HENNIEZ, das natürliche Mineralwasser,
das Euch seit über 120 Jahren begleitet.
henniez.ch



Ohne Charivari... Charivari-Schlussnummer

*Andreas Kurz im Gespräch mit Roman
Huber und Michael Robertson*

Die Basler Fasnacht lebt von starken Bildern, grossen Emotionen und noch grösseren Übertreibungen. Und genau dort setzt auch das Charivari immer wieder an – frech, charmant und spielerisch überzeichnet.

Was wäre Basel – ja sogar die Welt – ohne das Charivari? Und was würde plötzlich alles fehlen? Welche Selbstverständlichkeiten kämen ins Wanken? Welche Traditionen hätten nie existiert? Welche liebgewonnenen Pfeiler dieser Stadt wären vielleicht nie entstanden? Und welcher Zauber würde damit verloren gehen? Aus diesen Überlegungen formt sich die Schlussnummer – überspitzt, mit leichtem Wahnsinn, einem Augenzwinkern, einem liebevollen Mahnfinger und einer kräftigen Portion Kreativität.

Wir feiern heute nicht einfach «nur» 50 Jahre Charivari. Sondern 50 Jahre Fantasie. 50 Jahre Basler Selbstironie. 50 Jahre gelebte Fasnachtskultur. Das Charivari ist mehr als eine Vorfasnachts-Veranstaltung – es ist Familie, es ist Leidenschaft, es ist Herzblut. Diese Schlussnummer ist deshalb alles zusammen: Parodie, Hommage, Spiegelbild und «sauguet».

Zum Glück gibt es die unermüdlichen Macher im Vorder- und Hintergrund, das Ensemble, die vielen Mitwirkenden und die treuen Helfenden. Zum Glück gibt es Sie, liebes Publikum. Zum Glück gibt es die Schlussnummer. Und zum Glück gibt es das Charivari!



Liebes Charivari, falls Du für Dein Jubiläum noch eine notarielle Beglaubigung brauchst.

Basel
Bärn
Gämf
Lausanne
Lugano
Sitte
Ziiri



#ThisIsKellerhalsCarrard



Zuverlässig im Hintergrund Pit Friedli, Leiter Nachschub

Andreas Kurz im Gespräch mit Pit Friedli

Während Sie sich als Gast am Charivari entspannt zurücklehnen, einen Drink geniessen und sich auf den Beginn der Vorstellung einstellen, ist einer längst voll im Einsatz: Pit Friedli, Leiter Nachschub. Er ist dafür zuständig, dass im Gastro- und Hospitality-Bereich die Ware nie ausgeht. Pit sorgt – zusammen mit seinem Helfer-Team – dafür, dass die Bar, das Buffet und das «Stübli» jederzeit bestens bestückt sind und niemand verhungern oder verdursten muss. Ob Getränke, Snacks oder die kleine Extra-Bestellung zwischen-durch – Pit weiss, wo was gebraucht wird, und liefert zuverlässig, schnell und mit einem Lächeln im Gesicht oder einem auflockernden Spruch.

Sein Reich liegt im Hintergrund – oder besser gesagt im Untergrund – doch seine Arbeit wirkt direkt an der Front. Denn nur wenn die Logistik stimmt, können die Gäste die Gastfreundschaft erleben, die sich das Charivari auf die Fahne geschrieben hat. Pit ist der stille Motor, der die Abläufe am Laufen hält. Er plant, kontrolliert, schleppt, organisiert – und bleibt dabei immer ruhig, auch wenn es hektisch wird. Mit seiner Erfahrung und seinem Pragmatismus findet er für jedes Problem eine Lösung. Für Pit ist klar: Gute Stimmung im Team überträgt sich auch auf die Gäste. Deshalb packt er nicht nur mit Muskelkraft an, sondern auch mit Herz.

Dass der Abend für Sie, liebes Publikum, zum gelungenen Vorfasnachts-Erlebnis wird, hat viel mit jenen Menschen zu tun, die man nicht auf der Bühne sieht. Pit ist einer davon – unverzichtbar, engagiert und immer zur Stelle, wenn es drauf ankommt.





ZUM GOLDIGE
LAMM

**Beste Unterhaltung
und einen gelungenen Abend
am Charivari!**



Wünscht Ihnen das Team vom Restaurant Zum goldige Lamm,
Ihre Kleinbasler Fasnachtsbaiz.

Wir sind das ganze Jahr, 7 Tage in der Woche für Sie da.

Restaurant Zum goldige Lamm – an der Rebgrasse 16 in Basel – www.zumgoldigelamm.ch

**D'Glaibasler Zytig
duet s ganz Joor brichte,
iber Basel, d Fasnacht
und anderi Gschichte.**

Em Charivari,
wo duet jubiliere,
dien mir zem
Halbjoorhundert
gratuliere!

Kleinbasler Zeitung
an für's Grossbasel



DRUMMELI

Physedeggel!

7. BIS 14. FEBRUAR 2026 / MESSE BASEL / DRUMMELI.CH



Eng verbunden mit dem Programm

Der Charivari Club und die Charivari Gniesser

Charivari Club

Von Thomas Hediger - Club Präsident

Was für eine unfassbare Entwicklung zum Wohle des Glaibasler Charivari! Die Erfolgsgeschichte geht weiter, der Charivari Club wächst und gedeiht. An der dritten Generalversammlung im letzten Jahr durften bereits 373 Mitglieder zur jährlichen Zusammenkunft eingeladen werden. Für die Jubiläumsausgabe des Glaibasler Charivari unterstützt die Charivari Clubkasse mit ihrem mehr als grosszügigen Beitrag das Spitzenprogramm der diesjährigen Ausgabe. Ein riesiges Dankeschön an alle Clubmitglieder für ihre treue Unterstützung – jeder Name zählt! Die vollständige Liste finden Sie auf Seite 59.

Wer noch nicht dabei ist: Jetzt ist der perfekte Moment! Mit dem Jahresbeitrag von CHF 50.– (Einzahlung bis Ende Juli) sichern Sie sich Ihr persönliches Ticketkontingent für die nächste Ausgabe. Dazu gibt's den bereits kultigen Club-Pin, der Sie als Mitglied ausweist und gleichzeitig zum Bezug des Programmhefts berechtigt.

Nach den gelungenen Mitgliederanlässen der letzten Jahre konnten unsere Clubmitglieder auch dieses Jahr wieder einen Probeabend im Volkshaussaal live miterleben. Programmchef Erik Julliard und Regisseur Lucien Stöcklin gaben dabei spannende Einblicke in die intensive Probenzeit – ein echtes Highlight für alle, die hautnah dabei sein wollten.

Zögern Sie also nicht, werden Sie ein Teil der Charivari-Familie und geniessen Sie die vielen Clubvorteile! Alles Wissenswerte können Sie auf charivari.ch/club nachlesen. Ich freue mich auf Sie!

Voller Vorfreude blicken meine Vorstandskollegin Brigitte Born, mein Vorstandskollege Edi Brunner, das Revisorenteam und ich auf die vierte Generalversammlung im Juni 2026. Dann heisst es wieder: zurückschauen, feiern und natürlich schon ein bisschen nach vorne blicken – aufs Charivari 2027!

Mit grosser Dankbarkeit und voller Freude: Das Charivari lebe hoch – und weiter und weiter und weiter!

Charivari Gniesser

Von Andreas Kurz

Die «Charivari Gniesser» sind eine besondere Vereinigung von Personen, die mit der Vorfasnacht verbunden sind und damit das Charivari-Programm aktiv unterstützen. Als «Gönner» leisten sie einen wertvollen Beitrag dazu, dass kulturelle Qualität, Vielfalt und Professionalität auch in Zukunft gesichert bleiben.

Gerade in Zeiten, in denen klassisches Sponsoring immer anspruchsvoller wird und finanzielle Mittel nicht mehr selbstverständlich zur Verfügung stehen, gewinnen Unterstützergruppen wie die Charivari Gniesser zunehmend an Bedeutung. «Die Charivari Gniesser sind für uns weit mehr als Unterstützer – sie sind Mitträger unserer kulturellen Vision. Ihr Engagement macht es möglich, Niveau und Programmbreite auch in herausfordernden Zeiten zu bewahren», sagt Walter F. Studer, Obmann Glaibasler Charivari.

Durch ihre finanzielle und ideelle Unterstützung leisten die Charivari Gniesser einen wichtigen Beitrag dazu, dass das Charivari auch in Zukunft ein Programm mit der gewohnten Professionalität anbieten kann. Ihr Engagement ermöglicht es, Künstlerinnen und Künstler einzuladen und eine Vorfasnachts-Veranstaltung auf die Beine zu stellen, die den Ansprüchen der Veranstalter und des Publikums gerecht werden. Dafür gebührt ihnen unser grosser Dank.

Leistungen:

- 2 Tickets für die Premiere oder Dernière (inkl. Stübli)
- Charivari-Programmheft am Veranstaltungsabend
- Vorkaufsrecht für 16 Tickets vor dem offiziellen Ticketverkauf
- Falls gewünscht, namentliche Nennung auf der Webseite und im Programmheft
- Einladung an Medienkonferenzen und Sponsorenveranstaltungen

Das Kleingedruckte:

- Trägerschaft: Verein Glaibasler Charivari
- Gönnerschaft für Privatpersonen und Firmen
- Dauer mind. 2 Jahre
- Gönnerbeitrag CHF 1'499.– pro Jahr
- Verwendungszweck ausschliesslich für das Programm

WIR HABEN SEIT MEHR ALS 100 JAHREN ZEIT FÜR SIE.



IWC
SCHAFFHAUSEN

Ω
OMEGA

B
BREITLING
1884

JB
1735
BLANCPAIN
MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE

TUDOR

TAG
HEUER
SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860

LONGINES

NORQAIN
SWISS MADE WATCHES

CHRONOMETRIE
SPINNLER & SCHWEIZER
BASEL

Chronometrie Spinnler + Schweizer AG
Am Marktplatz 11 · CH-4001 Basel · Tel. +41 (0)61 269 97 00
info@spinnler-schweizer.ch · www.spinnler-schweizer.ch



Vyyle Dangg
Charivari Club

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Mitgliedern des
Chrivari Club für die grossartige Unterstützung.

Sylvia Abderhalden, Peter Abderhalden, Daniel Abt, Markus Abt, Oliver Ackermann, Christine Adam, Jörg Aeschbacher, Susanna Altherr, Beat Altherr, Katharina Ammann, Peter Amsler, Leila Andersen, Christine Andreae, Valentin Andreae, Sabrina Argast, Dominique Arnet, Philippe Bach, Stefan Bacher, Peter Bächle, Freddie Balmer, Monika Baumli, Leo Bergamini, Katja Gisela Berger, Michael Paul Berger, Roger Berger, Lukas Berger, Gisela Berger-Brücke, Paul Berger-Brücke, Reynaldo Berod, Brigitte Berod, René Bichsel, Edith Bieri, Yvonne Birrer, Daniel Birrer, Andreas Blättler, Heinz Blättler, Rosanna Blum, Mario Bobbia, Markus Bohni, Giuseppe Bonarrigo, Corinne Borer, Theres Bossert, Astrid Brancolini, Daniel Brantschen, Massimiliano Brasiello, Rolf Braun, Mats Brenneis, Thomas Bretscher, Markus Briefer, Erwin Brigger, Peter Brodbeck, Manuela Brodmann, Claus Brüchert, Werni Bruderer, Roland Brun, Edi Brunner, Dany Bucher, Markus Burgener, Doris Burger, Katharina Bürgin, Hanni Burkhardt, Hanspeter Burkhardt, Sina Busch, Marlyse Businger, Ernst Cavadini, Priska Cavegn Schlumpf, Susan Cetinkaya, Fausta Chiaverio, Beatrice Chiavi, Katharina Cimino, Andrea Clementz, Raul Cortada, Frédéric Crevoisier, Marianna D'Agrosa Alcaide, Sonia Del Fabro, Eliza Denis, Verena Dirr, Thomas Döbele, Patrick Donelli, Beat Dörflinger-Vogler, Markus Dörig, Hansjörg Dubler, Hans Albert Dunkel, Marco Dunkel, Peter Durst, Cornelia Egartner, Philippe Eggel, Matthias Ehmann, Roger Ehret, Georges Ehrmann, Rosella Ehram, Daniel Eichenberger, Nadine Eicher, Cornelia Epprecht, Cécile Erni, Michèle Erzer, Felix W. Eymann, Nathalie Faes, Dominique Farner, Roger Feisst, Mauro Filipuzzi, Inge Filipuzzi, Roland Fischer, Claudia Fischer, Vreni Flubacher, Franz Freuler, Pit Friedli-Zanini, Markus Fuhrer, Arthur Furler, Doris Gafner, Marcel Gallati, Cécile Galli, Ribanna Gassmann, Andreas Gehrig, Corinne Gehrig, Max Geissberger, Theres Gemsch Stocker, Renato Ghidini, Andre Girardier, Claudia Glaser, Daniel Gradwohl, Beat Graf, Alexandra Graf, Urs Gratwohl, Marco Grenal, Marco Grigoletto, Heinz Grolimund-Mattli, Paul Groth, Werner Gugger, Tiziana Gullotta, Thomas Gutekunst, Esther Haas, Christine Häberli, Leonie Haberthür, Marcus Hablützel, Franz Haerri, Katharina Hägeli, Cornelia Hagen, Benno Hägler, Elvira Handschin, Cedric Hänggeli, Patrick Häsler, Sandra Hauser, Peter Hauser, Eva Hauser, Stephanie Hediger, Thomas Hediger, Philipp Hegetschweiler, Jürgen Heiler, Stephan Helfenstein, Pascal Herger, Marcel Heubrandner, Anton Hischier, Raffael Hofer, Peter Hofstetter, Roland Holinger, Peter Honegger, Martin Horny, Hanspeter Horstmann, Heinz Hovadik, Werner Huber, Martina Maria Huber, Roland Huber, Cédric Huber, Michael B. Hug, Yanick Hug, Simone Hügi, Markus Hungerbühler, Beat Hunziker, Alexi Huonder, Sascha Hüppi, Hannes Imboden, Beat Imboden, Esther Imfeld, Daniel Imhof, Stefan Inderbinen, Heidi Iseli, Jean-Jacques Isler, Andrea Jakob-Rüeger, Patricia J. Jeker, Beat Jeker, Edgar Jenny, Michael Jerlo, Lisa Jordi, Madeleine Joubert, Erik Julliard, Toby Jüngling, Michèle Junod Wyser, Mirjam Kaller, Alby Kaufmann, Roswitha Kaufmann, Dominique Keller, Nicole Kerker, Roger Kessler, Florian Kissling, Denise Knup, Lucas Koechlin, Andrée Koechlin, Jörg Köhler, Ernst Krebs, Charly Kriesemer, Patrick Kronenberg, Claude Kuhn, Pierre Kunz, Dieter Kunz, Raymond Künzi, Bernadette Lanquetin Boog, Urs Latscha, Max Leibundgut, Dominik Leu, Bruno Leu, Heidi Leumann, Manfred Leutenegger, Thomas Liviero, Monique Locarnini, Thomas Locher, Bruno Loeliger, Martin Loeliger, Salvatore Loffredo, Michele Lomma, Miguel Lopez, Patrick Löw, Beatrice Löw, Gerhard Lüchinger, Rudolf Valentino Lukic, Lydia Lüthi, Ernst Maag, Sabine Mack, Christine Madörin-Crevoisier, Daniel Maillard, Adrian Mangold, Gregorio Mansella, Lucie Marcisova, Maylene Martin, Adrian Martin, Nabila Martin, Andreas Martin, Theo Martin, Kevin Martin, Christian Marx, Silvia Mathis, Bruno Mathis, Christoph Meier, Tobias Meier, Rene Meier, Marcel Meppiel, Stefan Messerli, Désirée Metzger, Tobias Meyer, Michael Meyer, Susanne Milligan, Brigitte Minder, Monika Mohn, Dolores Moor-Corsi, Mariann Moos-Bigler, Sebastian Morales, Nicole Moritz, Marietta Morpain, Yves Morpain, Claudio Moser, Stephan Moser, Pierre R. Moulin, Benjamin Viktor Mueller, Alois Müller, Dominik Müller, Michael Müller, Liliane Müller, Pascal Müller, Fabienne Müller, Cornelia Müller-Furrer, Philipp Näf, Roland Näpfli, Marco Nava, Marina Neuenschwander, Dominik Neuhäusler, Roberto Nocito, Rene Nyfeler, Hansjörg Nyfeler, Caroline Obermeyer, Thomas Ottenburg, Franz Otth, Monika Parrat, Nicole Paul, Jolanda Perret, Patricia Perruchoud, Jaqueline Petitjean, Andreas Plattner, Hans-Peter Plücker, Margrit Pol, Jürg Pulfer, Piroska Rab, Béatrice Rau, Felix Ravy, Marcel Reber, Thomas Regenass, Niggi Reiniger, Ernst Reinle, Hans-Peter Rhoner, Evelyn Ribl, Andres Ribl, Max Richard, Andrea Richterich, Rosmarie Rickenbacher, Rita Ris, Michael Ritter, Conny Rohner, Alain Rohr, Sandra Rossi, Giorgio Rossi, Daniel Roth, Hans-Rudolf Roth, Marco Rotonda, Maja Rudin, Stephan Rumpel, Barbara Rumpel, Guido Runser, Dominique Russi, Beat Rüttner, Matthias Saladin, Esther Saleix, Silvia Salvadori, Tamara Sbardellotto-Petralli, Peter Schad, Paul Schär, Leoni Schaub, Daniel Schaufelberger, Claudine Scheck, Samuel Scheibler, Juliette Scheidegger, Susanne Scheidegger, Karl Scheim, Roland Schenk, Marguerite Scherb Arnold, Susanne Scherler, Sandra Schibler, Jürg Schindler, Urs Schläpfer, Stephanie Schluchter, Freddy Schmid, Simon Schmid, Nadine Schmid, Peter Schmid, Maja Schmid, Silvia Schnarwiler, Werner Schneeberger, Yvonne Schneider, Walter Schneider, Markus Schoenmann, Silvia Schoepfli, Benoit Schöni, Stephan Schöpfer, Thomas Schubert, Bernard Schultz, Doris Cäcilia Schürmann, Fritsli Schweizer, Heidi Schweizer, Daniel Schweizer, Michela Seggiani, Christoph Seibert, Christian Senn, Benjamin Senn, Daniel Setz, Philippe Sidler, Daniel Siegrist, Michèle Simon, Priska Sohmer, Roland Soland, Paul Spänhauer, Martin Speiser, Simon Spitteler, Hieronymus Spreyermann, Samira Stadelmann, Ernst Staehelin, Peter Stalder, Esthi Stalder, Daniel Stalder, Samuel Stäuble, René Stebler, Peter Stebler, Hubert Steffen, Markus Steiger, Mike Stephanitsch, Erika Stocker, Arnold Stocker, Lucien Stöcklin, Wilfred Stoecklin, André Stohler, Werner Stork, Monique Straumann, Bertil Strub, Jeannine Stucki, Gilbert Studer, Walter Felix Studer, Bernhard Stutz, Katharina Stutz, Elisabeth Szeidler, Rico Tarelli, Daniela Thummel, Roland Thüning, Jenny Thürkauf, Philipp Thurnherr, Jolanda Trächslin, Dora Triulzi, Marianne Tschirschwitz, Roland Tschopp, Franziska Tschopp, René Umher, Raphaël Unterberger, Marcel Ursprung, Andreas Vetter, Sue Viragh, Ines Vischer, Monika Vögele, Urs Vogt, Reto von Arx, Frieder P.A. Vonder Mühl, Christian Vultier, Andreas Wagner, Peter Wagner, Nicole Wagner-Rinkes, Marc Wahl, Eduard Währen, Beatrice Waldis, Marcus Waldmeier, Corina Waldvogel, Lotti Weber, Sabina Weber Plücker, Herbert Wegmueller, Stefan Wehrle, Marc Weibel, Susanna Weisskopf, Beat Weisskopf, Sabine Weisskopf, Nicole Weller, Nadine Welten, Christine Wettstein, René Wetzler, Ivan Wey, Werner Wey, Simone Wicki, Markus Wilhelm, Hansjörg Wilhelm, Florian Witta, Béatrice Wolf, Hampé Wüthrich, Christian Wüthrich, Alfred Zaugg, Urs Zbinden, Josiane Zbinden, Nico Zehnder, Valerie Zeiser, Gilbert Zeiter, Peter Zellweger, Bruno Zeltner, Urs Zeugin, Ramona Zimmerli, Helmut Zimmerli-Menzi, Silvia Zimmerli-Menzi, Hans Rudolf Zimmermann, Verena Zimmermann, Clelia Zoller, Peter Zuberbühler, Astrid Zumbrunnen, Urs Zumstein, Elmar Zurbriggen, Liliane Zurfluh, Anthony Zwemmer.

CERUTTI



"il Caffè"

 **VIVA IL CARNEVALE** 

KOHLER AG *Ihr Basler Mulden
und Abfall-Service*
MULDENSERVICE + TRANSPORTE
KRANARBEITEN



**Schaffen
Sie Platz
für Neues!**

061 691 80 30

WWW.KOHLER-MULDEN.CH



FASNACHT IM HÄÄRZ, TRADITION IM BLUET – MIR SINN DERBY.



Peter
Stalder
Immobilien

basel@stalder-immobilien.ch
www.stalder-immobilien.ch

Regional,
präsent,
persönlich.



Dr Glaini Charivari
50 Joor Kinder-Charivari

Das Kinder-Charivari jubiliert und lädt Gross und Klein zum 50. Theaterstück rund um die Fasnacht ein. Gleich zwei unabhängige Jubiläumsgeschichten drehen sich um den Glainen Charivari, der mit seinem Humor alle Basler Herzen gewinnt. Eine neue, lebendige Fasnachtsfigur, die alles auf einmal ist: ein Waggis, ein Blätzlibajass, ein Harlekin, ein Dummeter und ein Ueli zugleich!

Herzerwärmend für alle Basler Fasnachtsbegeisterten wird das erste Abenteuer in einem neuen humorvollen Kinderroman von Brigitte Voltz-Aerni erzählt. Aufgelockert mit farbenfrohen Illustrationen von Martin Studer und einem Glossar für Basler Ausdrücke wird das Buch zu einem Erlebnis über die Basler Stadtgrenze hinaus. Zaubhafte, beschwingte Lieder von Roman Huber und Jonas Götting ergänzen das Kinderbuch via Download. Kombiniert mit diesen Ohrenwürmern darf man sich auf das Hörbuch, gelesen von Matthias Thalmann, Yamila Klingler und Yuri Fasola, im neuen Jahr freuen.

Vorstellungen

Das zweite Abenteuer des Glainen Charivaris wird das Publikum an den beiden Wochenenden 31. Januar bis 1. Februar 2026 und 7. bis 8. Februar 2026 im Stadttheater Basel, klein Bühne, begeistern.

Ticketverkauf und Kontakt

kinder-charivari.ch | info@kinder-charivari.ch



50 Joor!

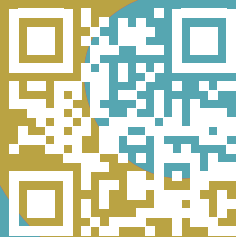
Mir gratuliere härzlig im Glaibasler Charivari zu 50 Joor!

Und sind stolz, dass mir vo Siite Telebasel s'Charivari
scho so viel Joor begleite dörfe – au i däm Joor.

Au sunscht händ mir wieder es tolls Fasnachtsprogramm
uff Bei gstellt:

Vom Vorfasnachts-Querschnitt (Sa., 14.2.26) über
Laufe, es speziells Vorfasnachts-Spezial (Fr., 20.2.26),
Lieschtel, d'Basler Fasnacht (u.a. mit em neue Format
«Telebasel uff dr Gass») bis zum Fasnachts-Querschnitt
(Sa., 28.2.26).

Alles zur Fasnacht
findsch wie allewyl do



 teleBasel



KTB Treuhand AG Basel
Telefon: 061 - 271 88 55

Fir grossi Plän, wie mir duet schyne
gheert e treui Hand derzue.
Lueg bi dr KTB schnäll yne,
denn goosch es aa in ainer Rueh!





DUPONT

MERIAN SAAL

Feiere deinen besonderen Tag in einer der schönsten Locations in Basel. Wir haben Platz für Events mit bis zu 250 Personen.

Schreib uns eine E-Mail an info@dupontbasel.ch, um dein Datum jetzt zu reservieren!

RESTAURANT

Geniess leckere Gerichte und Getränke auf unserer Terrasse mit einem einzigartigen Blick auf den Rhein oder in unserem lebendigen Restaurant.



Greifengasse 2, 4058 Basel
 Du Pont Basel
 dupontbasel
 info@dupontbasel.ch



Und die im Dungle gseet me nit Blick hinter die Kulissen



Liliane Müller
Leiterin Garderobe/Platzanweiser



Axel Schneider
Leiter Verpflegung



René Stebler
Saalchef



Koni Müller
Auf/Abbau



Peter Stebler
Leiter Sicherheit



Rahel Linder
Maske



Fritsli Schweizer
Leiterin Stübli



Sandra Frossard
Leiterin Charivari-Bar



Noëmi Wüst
Kostüme

Programm und Regie

Erik Julliard, Programmchef
 Lucien Stöcklin, Regisseur/Texte
 Melina Schneider, Texte
 Roman Huber, Programmgestaltung/Texte
 Michael Robertson, Programmgestaltung
 Rachel McLagan, Programmadministration

Technik, Licht, Ton

Youssef Iskander, Sound Design Associate
 Michael de Mel, F.o.H.
 Nico Emmenegger, Microports
 Marc Hoffmann, Licht Design

Bühnenbild

Dario Natali
 Lucien Stöcklin

Illustration und Titelbild Programmheft

Hampé Wüthrich



Tom Strebel
Technischer Leiter



Dani Uhlmann
Bühnenchef

Lueg, dass nur s' Ladäärnli brennt!

- Vorsicht mit Raucherwaare und offenem Fyrr
- kaini lyycht entflammbare Goschdym
(Imprägnier dy Goschdym mit Brandschutzmittel)
- Veraastalter: Brandschutzvorschrifte beachte



Tipps zur Brandverhietig an dr Fasnacht findsch unter
www.bfb-cipi.ch/fasnacht



Der neue Liebling Ihres Nachbarn

Swiss Made Wärmepumpe

Die Luft-Wasser-Wärmepumpen der Marke GOSPA™ aus Schweizer Produktion zeichnen sich durch eine äusserst kompakte Bauweise, der exklusiven Option einer Montage im Lichtschacht sowie einen geräuscharmen Betrieb aus.

Die GOSPA ist ein für den Schweizer Markt konzipiertes Qualitätsprodukt, das für einen langlebigen Einsatz ausgelegt ist. Jede Anlage wird vor der Auslieferung auf einem Prüfstand unter anspruchsvollen Bedingungen ausgiebig getestet. Das kompakte Design erlaubt eine flexible Platzierung auch in beengten Platzverhältnissen.

Zudem besteht die exklusive Option, die Ausseneinheit in einem Lichtschacht zu platzieren. Dies ermöglicht einen leisen und unsichtbaren Betrieb.



Exklusive Option einer Montage im Lichtschacht



Schallschutznachweis bei 2,5 Metern erfüllt





Hier ist Musik zu Hause.

Stoffler Musik beim Theater Basel ist seit 45 Jahren ein zuverlässiger Ansprechpartner für Klaviere, Flügel, Digital-Pianos, Gitarren und viele weitere Instrumente – zum Entdecken, Mieten und Kaufen.

Stoffler Musik AG, Theaterstrasse 7, 4051 Basel, www.stofflermusik.ch



Charivari danggt! Sponsoren und Partner

Wir danken unseren Sponsoren, Partnern, Gniessern und Inserenten für ihre Unterstützung.

GROSS-SPONSOREN



GLAI-SPONSOREN



SUPPLIER



MEDIENPARTNER



Weitere Partner

AudioRent Clair AG
Brüderli Gastronomie
Gaugler Bäckerei-Konditorei
IG Kleinbasel
Karl Schweizer AG
Krüger & Co AG Klimatechnik
Weita AG
Susanne Vettiger
Stoffler Musik AG
Wacker & Schwob AG

Charivari Gniesser

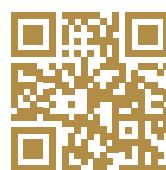
Dr. Andreas Burckhardt
Esther Hagenbach
Erik Julliard
Ruth Metzler-Arnold und
Stephan Zimmermann
Roger Schweizer
Dr. Alfons Stöcklin

Ein Bijou zum Geniessen

Gestaltet vom Künstler Pascal Joray und gefüllt mit unseren Spezialitäten – Basler Läckerli Piccolo, Flûtes de Bâle und chocolierten Cacao Mandeln.

Nur für
kurze Zeit

Dose Fasnacht 2026
Erhältlich in unseren
Basler Läckerli Huus-Filialen
und im Online-Shop.



laeckerli-huus.ch/fasnacht



Vermietung

Partyzelte • Lagerzelte • Mobiliar • Zubehör • Verkauf

MEGA FESTZELT AG

+41 (0) 79 474 88 68 • info@megafestzelt.ch



Partyzelte



Tische, Bänke



Scherenzelte



Industrienzelte

Vermögensverwaltung.
Entscheidend anders.



Moor & Bachmann

Kontakt

-  Büro Nordwestschweiz
 St. Alban-Anlage 58
 4052 Basel
 nws@deckenbauer.ch
 +41 61 515 60 70

Kennsch my nit?
www.deckenbauer.ch

Gute
Lösungen und
ein gutes Design
schaffen eine gute
Atmosphäre!

NEU:
Kühl- & Heizdecken
in minimaler Höhe !

**BODENSTÄNDIG UND
VISIONÄR.**

Komm unter meine Decke . . .

Ob Pflegeeinrichtungen, Gastronomie, Industrie und Gewerbe, Ausstellungshallen, Tagungsstätten oder Bürogebäude: Neben konventionellen Decken- und Wandbekleidungen bieten wir mit dem System Deckenbauer multifunktionelle und modulare Lösungen, die sich flexibel an individuelle Kundenbedürfnisse anpassen lassen.



Härzlige Dangg Charivari Team

Wir bedanken uns beim ganzen Charivari Team für das grosse Engagement und den unermüdlichen Einsatz.

Helferinnen und Helfer

Gertrud Affolter, Giuseppe Allegra, Ruth Altorfer, Werner Altorfer, Ernst Bachmann, Liya Balmer Huang, Heidy Baumann, Oliver Baumgard, Dänny Beck, Peter Behrens, Anita Bellotto-Ruprecht, Pesche Beyeler, Esther Biedermann, Urs Bienz, Sabin Birrer, Vroni Blättler, Geneviève Boinay, Philipp Bösiger, Danielle Bourquard, Andre Bourquin, Manuela Brodmann, Matthias Brodmann, Urs Brunold, Dragana Buehrle, Daniel Friedrich Bürgin, Hanni Burkhardt, Sina Busch, Beatrice Buser, Jean-Claude Chevrolet, Fausta Chiaverio, Andrea Clementz, Cristoforo Crivelli, Christian Denoth, Diana Denoth, Markus Dörig, Agnes Dubach, Erika Fässler, Jessica Fässler, Kai Fässler, René Fässler, Anita Fässler-Pfenniger, Manuela Floreani, Linus Frederix, Verena Freuler-Kolly, Martin Frey, Sandra Frossard, Markus Fuhrer, Theresa Gabriel, Corinne Gehrig, Jacqueline Glaus, Georges Gorsy, Dieter Graber, Heidi Grässlin, Paul Groth, Guido Grütter, Ruth Grütter-Fuhrer, Beatrix Guldemann, Jacqueline Gysin, Simon Gysin, Mirjam Haase Roshan, Ursula Hägeli, Werner Hediger, Lyn Heinzer, Werner Hess, Mari Hinni, Andrin Hoeltschi, Sibyll Holinger, Vesna Horvat, Heinz Huber, Hans Huegli, Heidi Iseli, Christian Jenny, Louise Jones-Fuller, Claudine Kettl, Doris Kirmess, Marc Klein, Christian Kleiner, Heidi Klotz, Matthias Koller, Yolanda Kreiliger, Ines Kuentz, Brigitte Kuhn, Daniel Kuhn, Anita Kunz, Pierre Kunz, Käthi Kuppelwieser, Doris Lauber, Claudia Lenorits, Monique Locarnini, Lydia Lüthi, Claude Lutz, Franziska Lutz-Hauri, Steven Magel, Antonio Maiorca, Colette Marquez, Bruno Mathis, Rene Meier, Marcel Meppiel, Urs Mesmer, Colin Mettler, Thierry Meyer, Hedy Mezzomo, Thomas Michel, Carmen Minder, Nadine Minder, Markus Mohler, Bea Moppert, Michael Müller, Yvonne Müller, Brigitte Müller-Kees, Silvia Murri, Joëlle Muscio-Bitzer, Gabriele Nagel, Marlies Natzke, Rolf Oberli, Doris Oswald, Bettina Piel, Margrit Pol, Andreas Probst, Liselotte Pulver, Daniel Quain, Karin Quain, Ursula Reiffer, Sonja Rindisbacher, Brigitte Rodinger, Dominique Roller, Lixia Rubin-Liu, Markus Ruprecht-Bellotto, Esther Saleix, Georgia Gabriela Saxer, Heinz Schäublin, Melanie Schluchter, Roland Schmitter, Walter Schwarz, Caroline Senn, Hanspeter Soland, Andrea Soller, Tebora Stebler, Verena Steck, Ruth Stieber, Eva Stingelin, André Stohler, Irène Stubenvoll, Urs Stubenvoll, Jeannette Stucki, Jean-Paul Thomann, Verena Thomann, Jenny Thürkauf, Steve Thürkauf, Hans-Ruedi Tschudin, Marta Tschudin, Christine Tüscher, Thomas P. von Arx, Ursula von Gunten, Corina Waldvogel, Yolanda Warren, Janis Weber, Sandra Weiss, Monika Werdenberg, Rudolf Werdenberg, Michel G. Wiederkehr, Marianne Winning, Erika Wittmann, Patricia Wynne, Dagmar Zahl, Urs Zeder, Verena Zimmermann, Daniel Zollo, Peter Zuberbühler, Linda Züllli, Carole Zurbuchen

OK/Staff

Werner Blatter, Brigitte Born, Sebastian Brodmann, Naico Di Chiara, Alain Erba, Pit Friedli, Sandra Frossard, Markus Gisin, Loris Gugliotta, Rachel McLagan, Liliane Müller, Koni Müller, Géraldine Rebetez, Jenny Schmid, Axel Schneider, Fritsli Schweizer, Nico Stauffer, Peter Stebler, René Stebler, Patrick Straub, Tom Strebel, Sabrina Tufail, Daniel Uhlmann, Adrian Würsch

Vorstand

Walter F. Studer, Erik Julliard, Christian Vultier, Thomas Hediger, Andreas Kurz

Redaktion & Gestaltung Programmheft

Thomas Hediger, Andreas Kurz, Patrick Straub, Christine Wirz-von Planta



Für geniale Pointen – das Charivari.
 Für erfolgreiche Werbung – das Plakat.

Die APG|SGA wünscht allen viel Spass
 an den «drey scheenschte Dääg».
apgsa.ch/easy

APG|SGA
 Out of Home Media

50 Jahre
WYHUS BELP
 Weingenuss aus gutem Haus



**WENN 50
 AUF 50 TRIFFT
 – ENTSTEHT EIN
 JUBILÄUM ZUM
 ANSTOSSEN**



Sägetstrasse 33, 3123 Belp, Telefon 031 810 41 41, info@wyhusbelp.ch, www.wyhusbelp.ch

Lachenmeier Farben



Basel, Zürich, Bern

www.lachenmeierfarben.ch

Geniessen Sie Basler Tradition



Entdecken Sie die feine Schweizer Küche

Traditionsreiches Schweizer Restaurant mit Walliser Spezialitäten und exquisiten Gourmetklassikern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Walliser Kanne – allein, zu zweit oder mit Freunden ...

Täglich von 11.30 bis 24 Uhr geöffnet, ausser an Sonn- und Feiertagen.

Gerbergasse 50, 4001 Basel
Telefon +41 61 261 70 17
www.walliserkanne-basel.ch

the swiss restaurant since 1947

50 Joor Charivari. Tradition läbt.



Helvetia gratuliert.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Patrick Kronenberg
Generalagent

Generalagentur Basel

T 058 58 280 36 11

patrick.kronenberg@helvetia.ch